

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich 1.80 M.,
jährlich 3.50 M. (einschließlich Post).
Eingetr. Post-Zeitung Nr. 5106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Eintrachtstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 6.

Samstag, den 7. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

K'ang Yu-Wei, der chinesische Reformator.



Graph. Ver. Berl. SW. 12.

In China kräftigt! Die Kaiserin-Wittve ist bedeutenden Reformen abhold, trotzdem sie sich ihnen auf die Dauer nicht wird entziehen können. Der eigentliche Urheber dieser Reformen, den wir unseren Lesern im Bilde vorführen, ist K'ang Yu-Wei, ein geborener Kantoneser. Er war früher Herausgeber der offiziellen chinesischen Zeitung in Shanghai und kam dann nach Peking, wo er eine Patriotenliga — Pao-tuo-hui — begründete. Der Kaiser wurde auf ihn zuerst durch die Beförderung von Kuang-shou aufmerksam, weil er sich sagte, daß in seinem Staat Verschiedenes morsch sei. Der Lehrer des Kaisers, Wung-tung-ho, und Präsident Li, veranlaßten eine Zusammenkunft mit K'ang-Yu-Wei. Bald darauf legte dieser dem T'ung-ti-Namen seine Pläne vor, obgleich die Prinzen K'ung und Yung-Lu opponierten. Die Reformen wurden thatsächlich begonnen, die Kaiserin-Wittve aber hintertrieb sie und K'ang-Yu-Wei theilte das Schicksal vieler Reformatoren, er wanderte in den Kerker. Die allmächtige Kaiserin wollte ihn tödten lassen, K'ang-Yu-Wei soll aber entkommen sein.

Die Deutschen in Oesterreich.

Wiesbaden, den 5. Januar 1899.

Bismarck ist zwar todt, aber seine Gedanken leben, wissen heute noch, wenn sie gedruckt vorliegen, zu zünden und zu fesseln. Einerlei, welches Thema ihnen zu Grunde liegt, immer vermögen sie es eigenartig und treffend zu behandeln.

Lothar Bucher kommt nun gerade zur rechten Zeit mit der Veröffentlichung bislang noch ungedruckter Briefe Bismarcks an ihn heraus, die in der im Verlage von F. Werth in Köln erscheinenden Zeitschrift „Das Neue Jahrhundert“ Aufnahme finden und die um so interessanter sind, als sie den Zustand der Deutschen in Oesterreich charakterisiren. Sind auch manche Äußerungen schon vor Jahren gethan worden, ihren rechten Werth erhalten sie erst jetzt, wo so manches eintreffend scheint. Nachstehend eine kleine Probe.

„Die Deutschen in Oesterreich verkommen unter der Last ihrer idealen Vorzüge. Man nannte die Deutschen im allgemeinen früher das Volk der Denker, ein Wort, das recht hübsch klingt, besonders wenn man nicht weiß, mit welchem mittelbigen Vöckeln dieses Wort ausgesprochen wurde. Es hieß in Wahrheit so viel als: das Volk der unpraktischen Leute, der Träumer, die über ihren idealen Hirngespinnsten den Boden des Thatsächlichen unter den Füßen verlieren, die ihre Nase zu den Wolken aufrichten und dabei über jeden Stein stolpern, der ihnen im Wege liegt oder von anderen hingeworfen wird. Wir im Deutschen Reich haben uns das ein wenig abgewöhnt — ich glaube, daß ich dazu beigetragen habe, wenigstens auf dem Gebiet der äußeren Politik. Aber in Oesterreich herrscht bei den Deutschen noch ganz der alte Zustand. Denen kann das Wasser bis an die Kehlen gehen, da schreien sie noch nicht, sondern wenn es ihnen bis in den Mund läuft. Dann ist es aber in der Regel zu spät. Die Schlampererei, wie man's in Wien nennt, die hat sich von da aus über das ganze Reich verbreitet — und bei den Deutschen am allermeisten. Die Herren von der „Reinigung der Linien“, die nie eine recht vereinigte gewesen ist, sehen Sie sich sie nur an, sie erinnern mich immer an eine Volksbelustigung auf einem Jahrmarkt oder dergleichen, die ich in meiner Jugend mit ansah. Da stand ein Mann mit einer langen Stange, an die Würstchen gebunden waren, von einem Haufen Kinder umgeben. Bald hierhin, bald dorthin senkte er die Stange, die Kinder sprangen nach den Würstchen, aber nur mit dem Munde durften sie zuschnappen. So machen es die österreichischen Minister mit den deutschliberalen Abgeordneten, nur daß an der Stange keine Würstchen, sondern Ministerportefeuilles hängen. Sie schnappen alle danach, ganz wenige ausgenommen,

aber die meisten kriegen nichts. Und doch schnappen sie immer wieder zu und drängen sich um den Mann mit der Stange. Sehen Sie, Bucher, das ist ein Stückchen Realismus, aber kein schönes. Die Deutschen im Lande aber — die stehen so in ihrem Idealismus, daß sie sich immer und immer wieder den Bauch mit Phrasen vollstopfen lassen und nicht merken, wie die schlauerer Slaven ihnen den Boden unter den Füßen abgraben. Es ist ein Jammer, und am schlimmsten, daß man nichts dabei thun kann, daß einem die Hände gebunden sind, denn wenn wir jedem, der sich in unsere Angelegenheiten mischen will, ein „Hände weg!“ zurufen zu dürfen beanspruchen, so können wir auch anderen dieses Recht nicht abstreiten. — „Freilich,“ fügte Bismarck nach einer Pause gedankenvoll hinzu, „es könnte eine Zeit kommen, in der die Macht der Verhältnisse uns zwingt, jenes Prinzip zu verlassen. Aber der Anlaß dazu müßte von Oesterreich ausgehen, nicht von uns!“

Die Deutschen in Oesterreich haben ihre Zeit nicht benutzt. Als sie im Rohr saßen, haben sie es ungenutzt lassen, sich Pfeifen zu schneiden; nun, da der ministerielle Wind aus einer anderen Ecke weht und sie vom Ufer weggetrieben hat, möchten sie gern dahin zurück. Aber es wird schwer halten. Ja, wenn sie nicht mehr noch, als dies bei uns der Fall ist, an den Folgen der jahrhundertelangen Zerrissenheit Deutschlands, an der Uneinigkeit laborirten! Aber „da streiten sich die Deut“ herum, wohl um des Kaisers Bart“ — und merken dabei nicht, daß man sie selbst nicht nur über den Köpfen barbiert, sondern ihnen auch gleich fein säuberlich die Haut mit über die Ohren zieht. Offiziell geht uns ja die Sache nichts an und darf uns nichts angehen, aber es sind unsere Stammesgenossen, es ist ein tüchtiges, kerniges Volk, das da systematisch zu Grunde gerichtet wird um eines Hausens von Nationen willen, von denen keine einzige gezeigt hat, daß sie eine Kulturmission zu erfüllen vermag. Nein, diese Völker sollen erst einmal beweisen, was sie zu leisten im Stande sind, ehe man sie denen vorzieht, die seit vielen Jahrhunderten das Haus Habsburg aufrecht erhalten haben gegen äußere und innere Feinde! Es ist nicht allein schwarzer Land, den man den Deutschen erzeigt, sondern mehr noch, es ist eine Dummheit ersten Ranges, es ist ein politischer Selbstmord, den man begeht, indem man sich in nichts so geschäftig zeigt, als darin, die festesten Säulen des Thrones zu unterminiren. . . Dumm sein darf ein Privatmann kaum, aber dumme Minister zu haben und ihre Dummheit nicht zu erkennen, ist das größte Unglück, das einen Fürsten treffen kann. Andraßky war ein Mensch mit klarem Kopf und warmem Herzen, aber nachher ist es immer mehr bergab gegangen, und wenn es so weiter geht, dann kommen noch Premierminister in Oesterreich zum Vorschein, die so dumm sind, daß sie gar

(Nachdruck verboten.)

Humor im Berliner Gerichtssaal.

Das verkannte Genie.

Unterthänigster Herr Gerichtshof, begann der Weber-geheile Peter Schnapp seine Vertheidigungsrede vor einer Strafkammer des Berliner Gerichts. „Ich bin jetzt bloß ein armer Weber, aber ich weiß, daß in mir Talent zu einem großen Künstler steckt, und das ist meine schwache Seite, daß ich mir nicht verlegen. Ich habe in unsern Verein erste Rollen gespielt und bin in die Frankfurter Straße vor ein großes Publicum öffentlich aufgetreten. Und wenn denn noch die Bertha Hummel, die nicht einmal vor't Chor zu gebrauchen ist, mir sagt, ich bin ein Stümper, denn selbst mir mein Künstlerstolz, ihr eine runter zu langen. Und ich langte ihr denn auch eine.“

Bors.: „Sie scheinen sich auf eine lange Rede vorbereitet zu haben. Daher werde ich lieber Fragen stellen. In welchem Verhältnisse standen Sie zu der Zeugin, die gegen Sie Strafantrag stellte?“

Angell.: „In gar keinem. Ich bin Weber, und sie machte Spulen. Nicht habe ich von ihr wissen wollen. Sie aber schien ein Döge auf mir herab zu sehen.“

Bors.: „Wodurch kamen Sie mit der Zeugin in Differenzen?“

Angell.: „Der kam so! Ich erzählte ihr einmal bei der Arbeit, daß ich zum Künstler ausbilde. Ich bin ein Vereinerbeizetler, wo auch Theater gespielt wird, und da lernte ich denn fleißig Rollen. Ich spielte auch gleich bei erste Ufftreten,

und alle zeigten gleich großen Respect vor mir. Ich versprach ihr auch ein Billet für die nächste Vorstellung und sie freute sich sehr darüber. Ich aber sagte weiter nichts.“

Bors.: „Und sie ist dorthin gekommen. Also weiter, aber kurz.“

Angell.: „Ja, so kam, und ich hatte meinen großen Tag, ich spielte hinreichend. Als das Stüd aus war, — wir spielten gerade „Der Strolch in der Wulsthaube“, — und ich so jalant nach Hause brachte, sagte sie mit einem mal, ob sie nicht auch dem Verein beitreten könnte, denn auch sie fühlte in sich Talent zu einer Künstlerin, sie könnte sogar singen, und das wäre doch was für uns. Ich versprach auch, das zu machen, und so kam denn auch zu die Leseprobe. Ihr lag daran, mit mir anzubündeln, das merkte ich alle Tage mehr, ich aber hielt mir immer resoldirt. Da kam denn der große Abend der Vorstellung. Beide hatten wir aufzutreten, und zwar in „die reichen Jungens der Vorstadt“, ich als Rentier Puffte und sie als Jette, die bloß 3 Worte zu sagen hatte. Beim dritten Akt nu, da sollte sie die drei Wörter sprechen. Statt dessen aber sagt sie nichts, grient mir immer bloß an, daß ich ganz verlegen wurde und auch der Stichwort verjaß. Und hierbei passirte das, daß ich eine eene langte, die sie auch verdient hatte, denn alle andern sagen das auch.“

Bors.: „Und das geschah auf offener Scene?“

Angell.: „Na ja, damit konnt ich doch nicht bis nach Schluß der Vorstellung warten.“

Bors.: „Zeugin, hat sich der Vorfall so zugetragen, wie ihr der Angeklagte hier dargelegt hat? Erzählen Sie mal, um zu hören, ob Ihre Darstellung von der hier gegebenen abweicht.“

Zeugin: „So ziemlich stimmt ja das alles, bloß daß ich vor den armseligen Webergeheilen Jettchen gehabt habe, das kann ich nicht zugeben. Der un ich um ihn girren! Da habe ich ganz andere. Und denn der als Künstler! Ein Stümper ist er und wird es bleiben; er ist ein ebenso schlechter Schauspieler wie er Weber ist, denn uff neun Stellen hat ihn der Meister weggejagt.“

Bors.: „Ich muß aber auch Sie bitten, sich kurz zu fassen, sonst werden wir garnicht fertig.“

Zeugin: „Ich bin auch schon zu Ende. Hätte er mir nach der Vorstellung gehauen, denn hätte ich et mir jefallen lassen, aber denken Sie, bei offenem Vorhang und über hundert Personen im Zuschauerraum, die alle mächtig klatschten und applodirten! . . . Und dann kam der Vorstand, nahm mir an der Arm, und führte mich raus.“

Angell.: „Herr Gerichtshof, ich bitte noch einmal um's Wort.“

Bors.: „Nun, und was haben Sie noch zu sagen?“

Angell.: „Ich bitte um milde Umstände, und wenn es geht, daß die Zeugin die Anklage zurücknimmt. (Zu dieser.) Bitte, liebe Jute Jette, thun Sie et doch.“

Bors.: „Nun, Zeugin, wollen Sie dem Wunsche des Angeklagten entsprechen und die Anklage zurücknehmen?“

Zeugin: „Immerzu.“

Bors. (Zum Angeklagten): „Eigentlich hätten Sie einen tüchtigen Denkfettel verdient, aber ich hoffe, daß die ausgestandene Angst Sie kurtiert hat. Bedanken Sie sich bei der Zeugin.“

nicht einmal wissen, daß sie dumm sind. Armes Oesterreich, ich glaube, deine Tage sind gezählt, und wenn wir es auch nicht mehr erleben werden, daß der große Krach stattfindet, kommen wird er — vielleicht noch eher, als man glaubt!"

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 6. Januar.

Deutschland.

* **Kaiser und Bürgermeister.** Aufsehen erregt es in weitesten Kreisen, daß die Bestätigung des neuen Oberbürgermeisters von Berlin, Ritscher, durch den Kaiser noch immer nicht erfolgt ist. Wie man wissen will, soll die Verzögerung ihren Grund in dem Beschlusse der städtischen Behörden haben, dem Beerbigungsplan der Märzgefallenen eine neue Umfriedigung zu geben. Ob dieser Beschluß nicht aufgehoben ist, soll die Bestätigung nicht vollzogen werden. Ritscher hat aber die Lust am Warten verloren und bereits die Absicht kundgegeben, in ein Privatunternehmen eintreten zu wollen.

* **Stoß- und Grundbuch.** Man hat es bei uns im Nassauischen versäumt, rechtzeitig für die Wahrung unserer seit beinahe einem halben Jahrhundert bewährten Immobilienverkehrsordnung einzutreten und wird sich daher mit der 1900 mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche einführenden Reichsgrundbuchordnung einer Verschlechterung gewissermaßen entgegen sehen. Unter Hinweis auf Württemberg, das sich durch seinen strikten Protest seine Grundbuchordnung, die der unseren ähnelt, ungeschmälert zu erhalten wußte, wird nun im Rh. Kur. als letzter Versuch noch eine Petition an den preussischen Landtag empfohlen unter Bezugnahme auf § 587 der Reichsgrundbuchordnung vom 24. März 1897. Es heißt da: „Durch landesherrliche Verordnung kann bestimmt werden, daß ein bisher geführtes Buch oder mehrere bisher geführte Bücher für sich allein oder zusammen mit einem neuen Buch oder mehreren neuen Büchern als Grundbuch gelten sollen.“ Es müßte also die Erklärung unseres nassauischen Stoßbuches zum Grundbuch durchgeführt werden. Ferner wären die wesentlichen Bestimmungen unserer alten Ordnung auf dem noch offenen Wege landesherrlicher Verordnung zu retten.

* **Französische Höflichkeit.** Der Hofbericht meldet unter dem gestrigen Datum: „Im Auftrage des Präsidenten Faure begab sich heute der hiesige französische Botschafter Marquis de Noailles nach Potsdam, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen. In Potsdam wurde der Botschafter von der Kaiserin im Stadtschloß empfangen.“

* **Das Staatsministerium** wird in der nächsten Zeit mehrere Sitzungen abhalten, — die erste jedenfalls morgen, — um das gesetzgebrachte Material für den preussischen Landtag vorzubereiten.

* **Die korrektionelle Nachhaft** kann von nun an ausgesetzt werden. Der Minister des Inneren hat nämlich genehmigt, daß die Landespolizeibehörden versuchsweise mit der entsprechenden Vollmacht auszurufen sind und dabei folgende Bestimmungen im Auge behalten sollen. 1. Der Verurtheilte darf das fünfundsingzigste Lebensjahr noch nicht überschritten haben; 2. Auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde darf bisher noch nicht erkannt worden sein; 3. Der Nachweis über Erlangung eines ordentlichen Unterkommens und dauernder Beschäftigung muß erbracht werden; 4. Der Verurtheilte ist zu verpflichten: a. sich den ihm polizeilichseits auferlegenden Beschränkungen in Bezug auf den Aufenthalt an bestimmten einzelnen Orten, insbesondere Gast- und Schankwirtschaften, zu unterwerfen; b. ohne Erlaubnis der Ortspolizeibehörde seinen Wohnort nicht zu verlassen; c. sich im Falle eines genehmigten Wohnortwechsels innerhalb 24 Stunden nach der Ankunft bei der Ortspolizeibehörde des neuen Wohnortes persönlich zu melden. Dieser Beschluß ist dem Verurtheilten zu Protokoll zu eröffnen, mit dem Hinweis darauf, daß, wenn er den Verpflichtungen nicht nachkommen, oder in seinem Verhalten zu Verstößen Anlaß geben sollte, sofort seine Unterbringung in einem Arbeitshause erfolgen würde. Die Ortspolizeibehörde des von dem Verurtheilten gewählten Wohnortes hat dann das Verhalten des ihr Zugeordneten auf das Sorgfältigste zu überwachen, zugleich aber auch dafür zu sorgen, daß der betreffende Person das Fortkommen thunlichst erleichtert und insbesondere die Aussicht nicht in einer Weise gelöst wird, die dies zu verhindern geeignet sein könnte. Wenn der von der korrektionellen Nachhaft vorläufig befreite den ihm auferlegten Verpflichtungen nicht nachkommt, ist er von der Ortspolizeibehörde, sofern es sich nicht um schwere Verstöße handelt, zu verwarren. Hat die Verwarnung keinen Erfolg, oder liegen von vornherein Verstöße ersterer Art vor, so ist sofort an den Regierungs-Präsidenten zu berichten, der unverzüglich die Festsetzung der korrektionellen Nachhaft zu verfügen hat.

Für Ausländer gelten diese Bestimmungen nicht. Binnen 2 Jahren muß dem Minister Bericht erstattet werden, ob sich die neue Maßregel in der Praxis bewährt. Hoffentlich. Manche Existenzen können dadurch der Vernichtung entzogen werden.

* **Im Lippe'schen Erbfolgestreit** hat der Bundesrat beschloffen, daß er zur Erledigung der fraglichen Angelegenheit zuständig sei, ferner aber, daß zur Zeit kein hinreichender Anlaß zur sachlichen Erledigung gegeben wäre. Man hat also doch die Persönlichkeiten fallen lassen und die Sache auf die Staaten ausgebeutet. Denn nur für Streitigkeiten zwischen Bundesstaaten kann der Bundesrath als Schiedsrichter herangezogen werden. Der Beschluß selbst ist mehr ein Compromiß, der aber durchschauen läßt, daß Lippe-Deimold die Thronfolgerfrage nicht allein regeln kann.

* **Kleine politische Nachrichten.** Die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers von Potsdam nach Berlin findet end-

gültig am 19. cr. statt. — Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major Liebert, gedenkt noch einige Zeit in Deutschland zu bleiben. Auch der stellvertretende Gouverneur von Lindequist wird im Februar hier eintreffen und während seines hiesigen Aufenthaltes auch hier in Wiesbaden erwartet werden dürfen.

Ausland.

* **Die Compromißverhandlungen in Budapest** können als gescheitert betrachtet werden. Die Meldung der „Neuen Freien Presse“ von einer bevorstehenden Demission des Ministerpräsidenten Baron Vassfy und seiner Ersetzung durch Fejervary wird von letzterem kategorisch dementirt. Finanzminister Lukacs ist nach Wien gereist, um dem Kaiser über das Scheitern der Compromißverhandlungen Bericht zu erstatten. — Im Abgeordnetenhaus herrscht vollständige Obstruktion. Es wurden gestern nicht weniger als 12 namentliche Abstimmungen vorgenommen.

* **Philippinische.** Professor Blumentritt veröffentlicht im „Neuen Wiener Tagblatt“ Mittheilungen, welche ihm von einem Mediziner, der zu den Freunden Aguinaldos gehört, zugehen. Danach will der letztere wegen der Freigabe der gefangenen Spanier, welche 11,000 Soldaten, 2 Generale, 440 Offiziere und 1900 Civilpersonen umfassen, nur direkt mit Spanien verhandeln. Die Freigabe dieser Gefangenen soll nur erfolgen, wenn als Gegenleistung alle von den Spaniern gefangenen philippinischen die Freiheit erhalten und die gegenseitigen Verpflegungskosten verrechnet und ersetzt werden. Wegen Freigabe der gefangenen Mönche, welche Aguinaldo nicht als Spanier anerkennt, will derselbe nur mit dem Papst verhandeln und zwar müsse der letztere alle vorher zu Gunsten der Mönche bisher erlassenen Bullen widerrufen und in Zukunft die Bischöfe aus dem weltlichen Klerus entnehmen. — Aus Washington wird gemeldet: „Vorausichtlich wird der Versuch gemacht, Aguinaldo zu verhaften, wenn er es ablehnt, der Aufforderung nachzukommen, daß die Philippinos die Waffen niederlegen und innerhalb einer entsprechenden Frist auseinandergehen in Gemäßheit der Proclamation des Generals Otis, worin er die Herrschaft der Amerikaner auf den Philippinen verkündet.“ Und, was die Philippinen selbst angeht, hat Senator Rye im Senatsausschuß des Senates in New York erklärt, daß die Philippinen dem Handel aller Nationen offen stehen und die Vereinigten Staaten keine Vorzüge genießen sollten.

Aus der Umgebung.

* **Aus dem Regierungsbezirk.** Die Gemeindeförsterstelle Kirberg, Oberförsteri Wörsdorf, mit dem Wohnsitz in Kirberg, Kreis Limburg, soll zum 1. Juni d. J. neu besetzt werden. Mit der Stelle, welche die Waldungen der Gemeinden Kirberg und Orten mit einer Größe von 542 Hektar umfaßt, ist ein Jahreseinkommen von 1002 M. und eine Nebeneinnahme von 100 M. für Jagdschuss verbunden.

* **W. Sonnenberg.** Am kommenden Samstag, den 7. Januar, hält der hiesige Turn-Verein seine diesjährige Generalversammlung bei Gastwirth Minor ab. Tagesordnung: Bericht über den Kassenbestand; Neuwahl des Vorstandes u. s. w. — Samstag, den 14. Januar, feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr diesjähriges Stiftungsfest im Gasthaus „zur Krone“.

* **Sonnenberg, 4. Jan.** Die katholische Kirchengemeinde hier selbst beabsichtigt, an Stelle des Harmoniums in der Kirche eine neue Orgel anzuschaffen. Ueber den Preis und die Größe des Werkes ist noch kein bestimmter Beschluß gefaßt. Hoffentlich ermöglichen fromme Spenden die baldige Ausführung des Planes.

* **Diebrich, 5. Jan.** Dem Schuhmachermeister Hg. Martin ist seit 1. Januar die Stelle des Küsters an der hiesigen katholischen Pfarrkirche übertragen worden.

* **Kloppenheim, 4. Jan.** Unser im Jahre 1855 zum Andenken der Krieger von 1870—71 errichtetes Kriegerdenkmal hat eine neue Einfassung erhalten. Mit Eintritt der besseren Jahreszeit sollen Epheuranen um dasselbe gepflanzt werden. — Unsere neue Schule ist fast vollendet und wird sicherlich zu Ostern bezogen werden können. Die Arbeiten an derselben geschahen nicht überstürzt und kann man deshalb wohl hoffen, daß das ganze Gebäude gesund und trocken ist. Die drei Schulsäle umfassen, den neuen Vorschriften entsprechend, je 54 qm. Da aber unsere Schülerzahl eben gegen 200 beträgt, so wäre es wünschenswert, wenn sogleich mit Beginn des neuen Schuljahres auch der dritte Lehrer käme. — Trotzdem bei der diesjährigen Jagd vielen Hasen das Lebenslicht ausgeblasen wurde, sind dieselben noch zahlreicher, als man annahm. Bei dem letzten Schnerfall konnte man doch an den massenhaften Spuren bemerken. Von Baumfällungen kann man bis jetzt nicht viel bemerken; doch ist es lästigen Baumfällern zu empfehlen, die jungen Kernobstbäume durch Drahtgitter gegen Hasen zu sichern, ehe es zu spät ist. Auch der Rebbestand in unserem Walde soll ein recht zufriedenstellender sein.

* **Diebrich, 6. Jan.** Gestern konnte der Bureaudienster Herr Philipp Desier sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Dyckerhoff u. Söhne feiern, ein schönes Ereignis, das beiden Theilen zur Ehre gereicht.

* **Dohheim, 6. Jan.** Herr Eugen Doncker hat ein Grundstück im Distrikt „Hahnenstamm“ zum Preise von M. 70 die Kutsche von Herrn W. Wintermeyer käuflich erworben, ebenso Herr Schreiner W. Schmelzer dahier ein Gebäude in demselben Distrikt zum Preise von M. 56 pro Kutsche von Herrn Oeconom Heinrich Wälder in Wiesbaden. — Am Montag den 9. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, läßt Frau Wilhelm Wintermeyer Wittwe aus dem hiesigen Rathhause zusammen 122 Grundstücke nebst einer Hofraute freiwillig einer öffentlichen Versteigerung aussetzen. Bei derselben werden 8 Zahlungsstermine zugelassen. — Während es gelegentlich der verflochtenen Sylvesternacht in vielen Wirtschaften der Umgebung derart turbulent zugegangen ist, daß die öffentliche Sicherheit in nicht unerheblichem Maße gefährdet erschien, haben sich bei uns keinerlei Scandalen

abgespielt und nur ganz vereinzelt schäudernde Verfechte zum Vorschein kamen. Von einem größeren Bombardement war nirgends die Rede. Zum Theil mag das dem energischen Einschreiten eines Gemeindevorstandes zu danken sein, welcher in früherer Abendsunde 2 Burchen in flagranti ergriff und ihnen „die Hölle gehörig heiß machte“, aber auch im Allgemeinen übertrifft unser Ort, was die Sicherheit des Verkehrs in den Straßen anbelangt, viele andere nicht unerheblich, zu unserem Ruhme sehr gesagt.

* **Franckenstein, 4. Jan.** Zum Verwalter der hiesigen Pfarrei ist Herr Kaplan Koch aus Montabaur, bisher in Frankfurt a. M., bestellt worden.

* **Mainz, 5. Jan.** Die Lederfirma Franz Rüssel Sohn, eine der ältesten hiesigen Geschäfte, hat Concurs anmelden müssen. — Man könnte aber gläubisch werden! Der „R. Anz.“ erzählt: „Die einzige Tochter einer hiesigen Familie, mit irdischen Gütern reich gesegnet, verlobte sich zu Weihnachten mit einem an der Mosel wohnenden Arzte. Am Abend des für die Braut glücklichen Tages wollte das Paar mit dem Brautvater zur Bahn fahren, da der Bräutigam nach Hause reisen mußte. Kaum war aber die Droschke in Fahrt, als das Pferd an einer Straßenbahnlinie ausglitt und stürzte, wodurch die Droschke des Weges brach und die Fahrt nicht weiter fortgesetzt werden konnte. „Das bedeutet nichts Gutes“, sagen die alten Weiber, „am Verlobungstag ein Unfall, bringt Unglück vor der Ehe.“ Leider sollten diesmal die alten Weiber recht behalten. Gestern Abend lief bei der Familie ein Telegramm von den Angehörigen des Bräutigams ein, daß derselbe an einem Schlaganfall plötzlich verstorben sei! — Infolge plötzlicher Entlassung eines Maurers haben heute sämtliche Maurer auf der betr. Baustelle die Arbeit niedergelegt.

* **Elzville, 5. Jan.** In unser Handelsregister wurden am 28. Dez. folgende Einträge gemacht: I. In das Gesellschaftsregister bei Nr. 53 der „Kommandit-Gesellschaft Winkler & Co. zu Elzville am Rhein“ in Spalte 4: Die Kommanditgesellschaft hat sich in Folge Ausscheidens des Kommanditisten aufgelöst. Das Geschäft wird von dem bisherigen persönlich haftenden Gesellschafter Carl Winkler unter der bisherigen Firma als Einzelfirma fortgeführt. II. In das Firmenregister: 1. Nr. 132. 2. Bezeichnung des Firmeninhabers: Carl Winkler zu Elzville. 3. Ort der Niederlassung: Elzville am Rhein. 4. Bezeichnung der Firma: Winkler & Co.

* **Langenschwalbach, 5. Jan.** In der gestrigen Magistratsitzung wurden, wie der „R. Anz.“ meldet, vorerst mehrere Feuerversicherungsanträge genehmigt. — Der Vertrag mit Herrn Deitricher, betr. Uebernahme der Herberge, ist von demselben genehmigt worden und soll selbige anderweitig vergeben werden. — Im weiteren Verlauf der Friedhofsanlagenarbeiten wird beschloffen, daß diejenigen Grabgräber, welche außer der Reihenfolge gewahrt werden, für erwachsene Personen mit 250 M. und für Kinder mit 150 M. berechnet werden sollen. — Als Maulwurfs-Länger haben sich zwei Personen gemeldet, welche pro Jahr 120 M. für ihre Dienstleistungen fordern; seither wurden 88 M. bezahlt. Beschluß hierüber wurde ausgesetzt.

* **Niedersheim, 5. Jan.** Die diesjährige Waisenkasse hat in den einzelnen Gemeinden des Rheingaukreises die Gesamtsumme von 2371 M. 86 Pf. ergeben. — In den Gemeinden Gau-Algeheim u. Dromersheim ist die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.

* **Arfurt, 6. Jan.** Ein Rutterschwein des Amt. B. Saal warf dieser Tage 18 Junge, gewiß ein Faß, der der bescheidenen Erwähnung werth ist.

* **Limburg, 5. Jan.** Sehr auf dem Poßen war hier die Polizei in der Neujahrnacht. Nicht weniger als über 60 Strafmandate sind erlassen worden an solche, die über die festgesetzte Zeit hinaus im Wirthshause angetroffen wurden.

* **Hörsheim, 4. Jan.** Herr Kaplan Gander von hier ist an die Viehhofenstraße in Frankfurt versetzt worden. — Unsere neue Schule wird am 10. ds. Mts. eingeweiht. — Die Typhuserkrankungen sind im Abnehmen begriffen. In Ganzen sind 2 Personen der Seuche erlegen.

* **Böckst, 4. Jan.** Schon fast 7 Monate, seit dem 15. Juni, ist unsere Stadt ohne Bürgermeister. Die Neuwahl eines Bürgermeisters erfolgte am 11. Oktober, bislang steht aber noch die Bestätigung aus. Hoffentlich wird diesem Interregnum bald ein Ende gemacht.

* **Frankfurt, 5. Jan.** Heute Morgen wurde auf dem Hofe eines Hauses der großen Eschenheimerstraße der Metzgerbursch Adolf Junf aus Sachsenhausen mit zerstücktem Schädel todt aufgefunden. Junf hatte seinen Hauschlüssel bei sich und wurde von einem der Hausbewohner in später Nachtstunde eingelassen. Er versuchte nun, von dem zwei Stockwerk hohen Eingang des neben dem Wohnhause befindlichen Heubodens im ersten Stock zu gelangen, und ist dabei in den cementirten Hof gestürzt. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein.

* **Oberwesel, 4. Jan.** Gestern Nacht brannten die Scheunen des Wirths Joh. Dohs und des Oekonomens Fleckenbader nieder. Der Schaden ist bedeutend, jedoch zum größten Theil durch Versicherung gedeckt.

Locales.

Wiesbaden, 6. Januar.

* **In der Straßensenfrage** hat der Hausbesitzerverein sich der Petition des Vereins Wiesbaden-Süd angeschlossen. Die Eingabe dürfte heute in der Stadtverordnetenversammlung mit der ersten zusammen erledigt werden.

* **Kleinbahnprojekte.** Wie es heißt, will die Südbahn-Eisenbahngesellschaft an neue Projekte in unserer Gegend wieder herangehen, wenn die Linie Mainz-Kastell-Wiesbaden-Schierheim-Erbenheim-Hochheim und die „Vlo-Bändschbahn“ fertig gestellt sind. Auch verläutet, daß die Gesellschaft ihren Sitz von Darmstadt nach Mainz verlegen will. — Zeit wäre es wohl, daß man endlich über die Projekte in Arbeit überging.

* **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** In seiner gestrigen Sitzung wählte der Kassen-Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse die Herren Arbeitgebervertreter Kaufmann J. C. Reitz zu seinem ersten und Kassenmitgliedvertreter Buchdrucker Friedrich Gänther zu seinem zweiten Vorsitzenden. Außerdem wurde den im Vorstand bestehenden Commissionen die erforderlichen Ergänzungswahlen vorgenommen, über deren Ergebnis und weitere demnächst an dieser Stelle berichtet werden. Die von der ersten ordentlichen Generalversammlung eingesetzte Commission zwecks Vorschlägen über Abänderung des Klassensystems sowie Einführung sonstiger neuer Reformen wird im Laufe nächster Woche ihre Verhandlungen aufnehmen. Dem langjährigen Vorsitzenden, Herrn Buchdruckermeister Schlegelberger, welcher in fraglicher Sitzung seinem Nachfolger das Präsidium übergab, wurde bei seinem Schreiten seitens der Versammlung

wesenden Vorstandsmitglieder nochmals herzliche Worte des Dankes für seine Amtsführung zu Theil.

Mit dem heutigen Dreikönigsfeste, dem katholischen Feiertage, glaubt man die erste Verlängerung des Tageslichtes wahrnehmen zu können. Im Volksmunde heißt es: „Die Tage haben um einen Hahnenschrei verlängert.“ Befragt auch das nicht viel, so kündigt es doch an, daß wir uns bereits wieder in aufsteigender Linie befinden.

Aus dem Consistorialbezirk. Der Pfarroirar Pfarre Arthur Wenzel aus Wärsch ist vom 1. Februar ab zum Pfarre in Rod a. B. ernannt worden.

Gerichts-Personalien. Die Herren Justizwärter Dienbach und Beckel sind, nachdem sie ihr bezügliches Gramen beendeten haben, zu Actuaren ernannt worden.

Oberpräsident Magdeburg, welcher am Mittwoch nach Potsdam abgereist ist, hat sich in einer öffentlichen Bekanntmachung verabschiedet, in der er den Bewohnern seiner Provinz ein herzliches Lebewohl und den Behörden und Beamten aufrichtigen Dank ausspricht.

Der Bericht über die Verwaltung der Gemeinde-angelegenheiten Wiesbadens im Rechnungsjahre 1897/98 ist heute Morgen zur Ausgabe gelangt und den Mitgliedern der Stadt. Körperschaften überreicht worden. Das mehr als 200 Seiten fassende Heft behandelt die Vorfälle des genannten Jahres in 20 Rubriken. Die erste umfaßt Stadtverwaltung, Stadtvertretung und Stadtschönheit. In erster Linie figurirt das Verzeichnis der Mitglieder der Stadt. Behörden, dem sich die Chronik der Geschäftsführung anschließt. Danach haben der Magistrat 52 ordentliche und 6 außerordentliche, im Ganzen also 58 Sitzungen, die Stadtverordneten 26 ordentliche und 1 außerordentliche Sitzung, im Ganzen also 27 abgehalten. Auf die Ausschüsse entfallen insgesammt 65 Sitzungen, Vorlagen sind bei der Stadtverordnetenversammlung 313 eingebracht und Beschlüsse sind 512 herbeigeführt worden. Bei der Verwaltung betragen die Einnahmen 4120, die im Magistrat verhandelten Sachen 2143, die Zahl der ausgehängten Aufgebote über Beschließungen 1860 und die erlassenen Schulversäumnisstrafenverfügungen 1008. Außer den in Hypotheken und Werthpapieren bestehenden städtischen Fonds waren am 1. April 1898 hinterlegt an diversen Kauttionen, Werthpapieren der Pensionsanstalt des Stadt. Kurorchesters (77 500 M.) und dergl. Der gemeinamen Ortskrankenkasse (45 000 M.), insgesammt 1 502 326 M. 99 Pfg. der Stadtkasse hatte 417 Einnahmen zu behandeln; von diesen wurden 105 genehmigt, 33 abgelehnt und 47 zurückgezogen. Das mit dem Schlusse des Berichtsjahrs abgelaufene Ortsstatut betr. die Prüfung des Bedürfnisses bei Koncessionierung von Wirtschaften wurde auf weitere 5 Jahre verlängert. Insgesammt gab es 477 Wirtschaften und Schankstellen, das ist auf 167 Einwohner ein Betrieb. Im Berichtsjahre wurden 17 Wirtschaften neu concessionirt, 10 diesbezüglich Gesuche wurden abgelehnt. (Fortsetzung folgt.)

Aus dem Handelsleben. In das hiesige Firmenregister ist am 30. Dez. bei Nr. 707 (Firma C. Kallbrenner & Co. Wiesbaden) eingetragen worden, daß das Geschäft mit demjenigen der Firma B. Philipp zu Wiesbaden zu der Firma Maschinenfabrik Wiesbaden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Wiesbaden vereinigt und insolge dessen erloschen ist. Weiter ist heute bei Nr. 396 des hiesigen Gesellschaftsregisters (Firma B. Philipp zu Wiesbaden) eingetragen, daß das Geschäft mit demjenigen der Firma C. Kallbrenner zu Wiesbaden zu der Firma Maschinenfabrik Wiesbaden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Wiesbaden vereinigt und insolge dessen erloschen ist.

Aus dem Wadelerben. Im Hotel Victoria ist der Generalmajor z. D. Friedrich Adalbert v. Buddenbrock abgestiegen.

Eurhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Termin für die Abonnenten des Eurhauses, d. h. die Inhaber von Abonnementskarten, Fremden-Jahreskarten und Saisonkarten, zur Lösung von Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 2 M. zum morgigen ersten großen Eurhaus-Rosendank um 5 Uhr morgen Nachmittags abläuft; von da ab beträgt der Eintrittspreis ohne Unterschied 4 Mark für die Person. Wir wir schon erwähnten, sprechen alle Anzeichen dafür, daß dieses erste Maskenfest der Eurverwaltung sehr zahlreich besucht werden wird. — Das Nachmittags-Concert fällt an den Rosenballtagen aus. Die Nachricht, daß die Eurverwaltung für das am nächsten Freitag stattfindende achte Sinfonie-Concert unser früheres Bühnenmitglied, den hiesigen Residenten der Wiener Hofoper, Herrn Ernst Schmiedes, gewonnen hat, erregt in den hiesigen musikalischen Kreisen allgemeine Begeisterung. Ein volles Haus dürfte nicht ausbleiben, wozu auch die Mitwirkung unserer gefeierten einheimischen Sängerin, Frau Bertha Dörsen, das ihrige beitragen wird.

Eurhausneubaupläne. In dem Kunstverlage des Herrn G. Sch. Noertershäuser in der Wilhelmstraße sind z. Zt. mehrere Projektstizzen zum Eurhaus-Neubau ausgelegt. Dieselben sind der Gegenstand lebhafter Erörterungen der Passanten und kann man bei dieser Gelegenheit manches „Für“ und „Wider“ zu unserem Eurhaus-Neubau-Projekt in Erfahrung bringen.

G. Sch. Residenztheater. Um den vielfachen Wünschen besonders auswärtiger Besucher des Residenztheaters entgegenzukommen, hat sich die Direction entschlossen, „Das Erb“ am Sonntag Nachmittags in Scene geben zu lassen. Auch in dieser Vorstellung spielt Herr Dr. Rauch den Heinrich Sartorius. Abends gelangt der Schwan „Die Sünden der Väter“, welcher sich immer mehr Freunde erwirbt, zur 3. Aufführung. Montag erscheint „Oberst Pemperton“ wieder auf dem Spielplan. Am Mittwoch findet das Benefiz für eines der verdienstvollen Mitglieder, des Hrn. Sophie Schenk, statt. Zur Aufführung gelangt das beliebte Lustspiel von A. P. Arconge, „Der Weg zum Herzen“.

Die zweite Telegraphenleitung, längs der Taunusbahn, Frankfurt bis Niederlahnstein, wird mit Aufgebot zahlreicher Arbeitskräfte so gefördert, um die Fertigstellung bis zur festgesetzten Zeit einhalten zu können. Es handelt sich hauptsächlich darum, die Stationen mit der neuen Leitung zu verbinden, während der Reichstelegraph auf der Leitung bleibt.

Neuerung im Telegraphenverkehr. Die im Fernspreche innerhalb des Reichs-Telegraphengebiets zugelassenen Doppelgespräche von sechs Minuten Dauer sind versuchsweise auch für den Verkehr zwischen Württemberg und dem Reichs-Telegraphengebiet zugelassen worden. Demgemäß ist es auch gestattet, eine als drei Minuten Gespräch angemeldete Unterhaltung in allen Fällen bis zur Dauer von sechs Minuten auszuweiten.

Strasensperre. Die Weisenburgerstraße wird behufs Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Offene Schulklassen. Die Schulklassen zu Wärsch im Kreis Lingen, soll zum 1. März 1899 mit einem Lehrer evang.

Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1000 M. (einschl. 60 M. Schulgutszuschlag), Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Die Schulklassen zu Dernbach im Kreis Biedenkopf soll zum 1. März 1899 mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1000 M. (einschl. 10 M. Schulgutszuschlag), Alterszulage 150 M., Miethentschädigung für Verheirathete 120 M., für Unverheirathete 60 M. oder freie Dienstwohnung. — Die Schulklassen zu Niedermorsbach im Oberwiesenthaler Kreise ist am 1. März d. Js. mit einem Lehrer evang. Confession neu zu besetzen. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M. und freie Dienstwohnung. — Eine Schulklassen zu Kirchdorf im Ober-Taunuskreise soll zum 1. April 1899 mit einem Lehrer kath. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 150 M., Miethentschädigung für Verheirathete 250 M., für Unverheirathete 167 M. — Eine Schulklassen zu Oberfeld im Kreis Dill ist zum 1. März d. Js. mit einem Lehrer evang. Confession anderweit zu besetzen. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M., Miethentschädigung für Verheirathete 180 M., für Unverheirathete 120 M.

Vollbibliotheken auf dem Lande. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung will einen Zweigverein für den Landkreis Wiesbaden bilden. Zweck des Zweigvereins soll die Gründung und Unterhaltung einer Volksbibliothek sein. Herr Gymnasiallehrer Professor Kühn von hier wird in der nächsten Zeit an verschiedenen Orten Vortritte halten, um zum Beitritt anzuregen.

Ein Jubiläum. Am 6. Januar 1879, also vor zwanzig Jahren, gründete Hrn. Julie Victor die Anstalt, welche heute als „Victor'sche Frauenschule“ weithin rühmlichst bekannt ist. Die von Anfang an staatlich concessionirte Schule, die erste ihrer Art in ganz Nassau, hat sich aus eigenen Mitteln zu der Stelle emporgerungen, die sie heute einnimmt. Es ist bekannt, daß die aus der Victor'schen Frauenschule hervorgegangenen staatlich geprüften Lehrerinnen nicht nur in großer Zahl im In- und Auslande mit Erfolg thätig sind, auch zu sonstigen Berufsarten hat die Anstalt zahlreiche Schülerinnen entsandt. So ist gleichsam durch die ganze Welt die Victor'sche Methode verbreitet, und wenn man in Betracht zieht, daß bereits Töchter der Schülerinnen aus den ersten Jahrgängen nunmehr zu den Fernenden der Anstalt gehören, ist es begreiflich, wie sich die Victor'sche Frauenschule so sehr in der Gunst des Publikums befestigen konnte. Mögen die Leiter der Anstalt, Hrn. Julie Victor und Herr Horst Victor, auch im eben beginnenden einundzwanzigsten Schuljahre, die gleichen Erfolge finden. Glück auf!

Das Gewerkschafts-Cardell ein politischer Verein. Vor einiger Zeit ging dem Obmann des aus Delegirten der verschiedenen Gewerkschaften bestehenden Gewerkschafts-Cardells, dem Schreinermeister Carl Maurer, polizeilichersits die Aufforderung zu, das Statut sowie die Mitgliederliste einzureichen. Dieser Aufforderung insofern nicht, es wurde daher das Strafverfahren wider ihn eingeleitet, und in der Dienstags-Sitzung des Schöffengerichts verurtheilt er in eine Geldstrafe von 25 M. Das Gericht war der Ansicht, daß es sich in der That bei dem Gewerkschafts-Cardell um einen politischen Verein handle im Sinne des Vereinsgesetzes, besonders um deswillen, weil das Gewerkschafts-Cardell sich insofern als dauernde Vereinigung darstelle, als seine Mitglieder jedes Mal auf ein ganzes Jahr gewählt würden. H. hat, wie wir hören, gegen das Urtheil die Berufung angemeldet, so daß demnächst auch die Strafkammer sich mit diesem nicht uninteressanten Falle wird zu befassen haben.

Im Stolz'schen Stenographen-Verein (Einigungs-System) sprach am Mittwoch Abend Herr Paul über den Werth eines einheitlichen Stenographensystems in Deutschland. Wir entnehmen den Ausführungen einige Punkte: Das Streben des heutigen Verkehrslebens geht dahin, eine Stenographie als Gebrauchsschrift fürs tägliche Leben zu haben. Die Verwendung derselben ist aber beschränkt durch die vielen Systeme. Daher richtete die preussische Staatsregierung an die verschiedenen Systemvertreter die Mahnung, die Vielheit der Systeme zu vermindern; dieser Mahnung hat auch die herausgabe des Einigungs-Systems Stolz'schen mit ihre Entstehung zu verdanken. Der Werth der Stenographie wird erst dann vollständig zutage treten, wenn im ganzen deutschen Vaterlande ein einheitliches System zur Anwendung und in den Schulen zur Einführung gelangt; denn ein Staats-Stenographie-System ist die Vorbedingung zur Einführung der Kurzschrift in den Schulen und zur allgemeinen Verwendung. Die Vortheile der Stenographie werden also dann nicht mehr dem Einzelnen, sondern dem ganzen Volke zugute kommen. Die Anwendung der Kurzschrift wird dadurch nicht allein im Geschäftsverkehr, sondern auch bei den Beamten vermindert; die Zeit, welche man seither auf die Uebersetzung der Stenogramme verwenden muß, kann künftig mehr der geistigen Durcharbeitung der schriftlichen Darstellung unserer Gedanken dienen. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß in allen deutschen Staaten ein Stenographie-System benutzt würde. — Reicher Beifall wurde dem Redner seitens der sehr zahlreich versammelten Zuhörer gezollt.

Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. hat zu der Verloosung gelegentlich seiner am 7. d. M. im Römersaale stattfindenden Weihnachtsfeier als ersten Gewinn zwei große schöne Bilder, das Kaiserpaar darstellend, bestimmt. Die Bilder sind auf kurze Zeit in dem Schaufenster des Herrn Bruno Wandt, Kirchstraße Nr. 42, ausgestellt.

Der Maschinen- und Feizer-Verein für Wiesbaden und Umgegend hält Sonntag, den 8. Januar 1899, eine Generalversammlung im Vereinslokal „Zum deutschen Hof“ ab.

Eine öffentliche Versammlung der Maler, Tüncher und verwandter Berufe für Wiesbaden und Umgegend findet am kommenden Sonntag, den 8. Januar, im Schwalbacher Hof statt, worauf wir Interessenten aufmerksam machen. (Siehe auch Inserat.)

Das Fleischhauseh, das dem Reichstage demnächst im Entwurf zugeht, verlangt die Einführung der Fleischschau auch für die Hausflächerei, ein Verlangen, das von weittragender aber auch sehr nützlicher Bedeutung ist.

Mit einer Verspätung lief der gestern Abend 6 Uhr hier fällige Schnellzug Frankfurt-Wiesbaden ein, weil er auf offener Strecke zwischen Flörsheim und Hochheim gestoppt worden war. Ein Reisender, der die Wärme reguliren wollte, hatte aus Versehen statt des Wärmehebels die Nothbremse gezogen. Ueber seine Strafe wird die Eisenbahnverwaltung noch entscheiden, immerhin dürften 30 M. für die falsche Heizungsregulierung zu bezahlen sein.

Aus dem Landgerichts-Gefängnis. Gestern langte aus Höchst ein Transport Strafgefangener, im Ganzen etwa 18 Personen, hier an, welche wegen Ueberfüllung des dortigen Amtsgerichts-Gefängnisses von dort hatten abgelassen werden müssen. Damit ist die Zahl der im hiesigen Landgerichts-Gefängnis untergebrachten Personen auf 298 gestiegen.

Die häufig vorkommenden Vergiftungen beim Fischgenuss haben auch der „Pol. Corr.“ Veranlassung gegeben,

aus Mitgliedern des Deutschen Fischerei-Vereins eine Commission zur Untersuchung von Fischen und Fischconserven zu bilden. Sie soll Erhebungen über alle sicher constatirten Fälle, in denen durch Fischconserven oder frische Fische, Austern, Krebse und andere Wasserthiere Vergiftungen vorgekommen sind, anstellen und sich über die Wahl der Mittel schlüssig werden, welche solchen Commissionen vorbeugen können. Die Commission soll auch untersuchen, inwiefern die Verkeggebung, ohne das Publikum zu beunruhigen und das Fischerei-Gewerbe zu schädigen, in dieser Angelegenheit eingreifen kann.

Verunglückt ist heute an einem Neubau des Kaisers Friedrich-Rings der 17 Jahre alte Weibinderlehrling Aug. D. Derselbe glitt infolge des nassen Wetters auf dem Gerüste aus und stürzte aus dem 2. Stockwerke in die Tiefe, wo der Bedauerndwerthe einen Weindruck erlitt. Der Verunglückte wurde mittelst Trostke in seine elterliche Wohnung nach Sonnenberg verbracht.

An der bekannten Unfall-Gasse, Bahnhof und Rheinstraße carambolirte die elektrische Bahn wieder einmal mit einem Fuhrwerk. Letzteres konnte bei dem Herannahen des Motorwagens nicht schnell genug ausweichen und wurde so an dem hinteren Theile erfaßt und bei Seite geschleudert. Ein weiterer Unfall ist hierbei nicht vorgekommen.

Durch Gas betäubt wurde in vorvergangener Nacht eine in der Herrngartenstraße wohnende Dame. Dieselbe, welche mit ihrer Mutter allein lebt, erschien am gestrigen Morgen nicht am Kaffeetische, so daß man zu ihrem Schlafzimmer ging. Dort fand man sie denn, da jedenfalls verheerend ein Gasdampf nicht geschlossen war, bewußtlos am Boden liegen. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

Einen schweren Traum scheint in vergangener Nacht ein in der Sonnenbergerstraße, Ecke Wölgaststraße, wohnendes Dienstmädchen gehabt zu haben. In fraglicher Nacht hörte der dort patrouillirende Schuttmann um Mitternacht, als er dem Kufen nachging, traf er das Mädchen, das ihm mit allen Zeichen des Schreckens versicherte, ein fremder Mensch sei in ihrer Kammer gewesen und habe sie am Kopfe angefaßt. Als sie infolge dessen wach geworden, sei er aus dem Hause geflüchtet. Die freilebende Villa wurde durch Schuttmann bewacht und am Morgen das ganze Haus durchsucht unter Zuhilfenahme eines Dachdeckers, welcher das Dach von außen genau untersuchte. Es konnte jedoch nichts entdeckt werden, auch fehlte auf dem mit Reis bedeckten Dach jedwede Spur eines Menschen.

Der bestohlene Italiener. Gestern Abend gegen 10 Uhr betrat ein armer Italiener eine in der oberen Steingasse befindliche Wirtschaft, um Gipsfiguren zu verkaufen. Während er mit einigen Figuren von Tisch zu Tisch ging, wurden ihm aus seinem Korbe, den er vorher hingestellt hatte, 4 Figuren entwendet. Als später ein Schuttmann die Wirtschaft betrat, hatte man eine der gestohlenen Figuren auf den Tisch gestellt, die 3 anderen blieben verschwinden. Der oder die Diebe waren nicht zu ermitteln.

Von Nah und Fern.

— Pforzheim, 4. Jan. Gestern Morgen fand man in 2 Häusern der Kalverstraße 12 Personen betäubt in ihren Betten vor. Der Unfall war durch ausströmendes Gas veranlaßt worden. Während man 11 wieder bald zum Bewußtsein bringen konnte, mußte ein Mädchen bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden.

— St. Louis (Senegal), 5. Jan. Ein einem Europäer gehöriges Haus ist eingestürzt. Dabei wurden 4 Personen getödtet und mehrere verletzt.

— Spandau, 5. Jan. Auf dem Tegeler Schießplatz wurde vergangene Nacht ein Militärposten des Elbisch-Regiments von Civilpersonen, vermutlich von Kugelsuchern, erschossen.

— Pforzheim, 5. Jan. Heute Morgen entgleiste der Zug Nr. 708. 16 Wagen wurden zertrümmert. Der Materialschaden ist bedeutend. Verletzt wurde, soweit bis jetzt bekannt ist, Niemand.

— Karlsruhe, 4. Jan. Der Kaufmann Seligmann Schnurmann erhängte sich gestern. Es war gegen ihn Untersuchung wegen Diebstahls eingeleitet. — In der Sylvesternacht kamen 250 Personen wegen Bergehen gegen die bezirksamtlichen Vorschriften zur Anzeige.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kammermusik-Matinée Berlett-Def. Die 2. Matinée mußte verschoben werden und findet Sonntag, den 15. Januar, statt. Es werden, wie im vorigen Jahre, für die 2. und 3. Matinée Abonnementsbilletts zu 4 M. 5 und 4 M. 3 ausgegeben.

Frankfurter Stadttheater. Der berühmte französische Sänger J. Falle von der großen Oper in Paris, der in Frankfurt an zwei Abenden zur heißen Jahreszeit gastirt hat, wird nächste Woche neuerdings im Frankfurter Opernhaus an zwei Abenden auftreten. Alles Nähere wird demnächst mitgetheilt werden.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Anding aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. Januar 1899.

Gebohren: Am 29. Dez. dem Postkassener Carl Stoll e. T. Wilhelmine Karoline Jakobine Christine. — Am 2. Jan. dem Winger Wilhelm Frank e. S. Wilhelm. — Am 31. Dez. dem Portier Emil Rahmt e. T. Katharine Margaretha. — Am 6. Jan. dem Herrschaftskutscher Adam Schneider e. S. Adam Adolph Georg. — Am 1. Jan. dem Tagelöhner Andreas Kronier e. S. Peter Reichard.

Aufgeboren: Der Magistrats-Bureau-Diakon Emil Vahrle hier, mit Georgine Emmrich zu Dieblich a. Rh. — Der Maurergeselle Karl Pabst hier, mit Louise Juste hier. — Der Tagelöhner Friedrich Bern hier, mit Maria Kamps hier. — Der Goldarbeiter Oskar Döfner hier, mit Anna Stiller hier. — Der Gutsbesitzer Johann Heinrich Säger zu Ochsenhausen, mit Wilhelmine Clementine Emilie Aebel zu Gassel. — Der Diener Theodor Kuepper zu Berlin, mit Anna Marie Charlotte Evers zu Riedorf.

Gebohren: Am 6. Jan. der Spengler und Installateur Friedrich Kimmel, alt 57 J.

Königliches Standesamt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 6. Januar. Bruder und Schwester. Der Maler Wilh. Binner, geboren im Jahre 1876, sowie die Stickerin Marie Engel,

geb. Wanner, geb. im Jahre 1862, eine von ihrem Manne getrennt lebende Ehefrau, beide gegenwärtig in Frankfurt wohnend, sind zur Verantwortung gezogen, der junge Mann, weil er im September v. J. zu Griesheim ein noch nicht mündiges 19 Jahre altes Mädchen zwar mit dessen Willen, aber ohne Zustimmung des Vormundes entführt habe, in der Absicht, es zur Eingebung einer Ehe mit ihm oder zur Unkeuschheit zu verleiten, seine Schwester, weil sie ihm dabei durch Rath und That wesentlich Beihilfe geleistet habe. Mit Rücksicht auf eventuelle Gefährdung der guten Sitten spielte sich in Uebereinstimmung mit einem Antrage des Herrn Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft, Assessor Weddiger, die Verhandlung bis zur Urtheilsverkündung hinter verschlossenen Thüren ab. Das Urtheil sprach die Angeklagten um bewilligen frei, weil die angeblich Entführte die Absicht gehabt, sich von Hause zu entfernen und weil W. lediglich ihren Begleiter abgegeben habe.

Fahrlässige Körperverletzung. Am 3. November v. J. fuhr der Kutscher Erasmus B. von Griesheim seinen Herrn von den Fardwerken nach der Eisenbahn. Der Mann hatte große Eile, da er bestimmt einen nahezu fälligen Zug erreichen mußte. Er trieb daher sein Pferd, obwohl die Straße stark frequentirt und an einer Stelle sogar durch ein Lastfuhrwerk eingeengt war, zu rasendem Laufe an. Das Thier warf den eben an der Grenze des Trottoirs einerschreitenden Fabrikarbeiter Jidox St. um, dieser wurde von beiden Wagenträgern überfahren und erlitt dabei außer einer Rippenquetschung Verletzungen an Kopf und Hand welche ihm auf 8 Tage die Arbeitsfähigkeit raubten und auch viel leicht Schuld tragen an Kopfschmerzen, welche sich heute bei besonders schwerer Arbeit einstellen sollen. B. verfiel in 50 Mark Geldstrafe, im Falle des Zahlungsunvermögens in 10 Tage Gefängniß.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 6. Jan.** Ein Diner im engeren Kreise fand gestern Abend im Potsdamer Stadtschloß statt. Das Kaiserpaar und dessen engere Umgebung nahmen an demselben theil. Auch Staatssekretär von Bülow hatte eine Einladung erhalten. An der schnellen Besserung im Befinden des Kaisers hat die erfolgreiche Durchführung einer Schwitzkur hauptsächlich Antheil. — Wie dem Lokal-Anzeiger aus Hamburg telegraphirt wird, findet die Beisetzung des Fürsten Bismarck definitiv am 1. April statt. Das Mausoleum wird bis dahin vollständig fertig sein.

* **Budapest, 6. Jan.** Ministerpräsident Banffy ist gestern nach Wien gereist. Man bringt diese Reise mit den Compromiß-Versuchen in Zusammenhang. Banffy bleibt zwei Tage in Wien.

* **Paris, 6. Jan.** Die Interpellationen in der Dreifus-Affaire werden sämtlich in der Kammer durchberathen werden, damit dann die Budget-Debatte ununterbrochen durchgeführt werden kann. Der heutige Ministerrath erhält Mittheilung von dem Ergebniß der Enquete. — Der Temps bestätigt, daß Barthou als Minister Dupuy de Clam, Esterhazy und Madame Papß durch besondere Defectives beobachtet ließ. Das Resultat

war, daß alle drei fortwährend geheime Zusammenkünfte abhielten. — Siehe verkündigt die baldige Veröffentlichung einer neuen Broschüre, in welcher neue Enthüllungen über die Dreifus-Angelegenheit gemacht werden sollen. — Der Advokat S a u b e stellte sich dem Präsidenten des Cassationshofes als Rechtsanwalt des zur Zeit in London weilenden Esterhazy, der zum 17. Januar als Zeuge geladen ist, vor. — Die Agence National meldet, daß der Cassationshof aufgesordert worden sei, einen Municipal-Gardisten zu verurtheilen, welcher wichtige Geheime von Dreifus empfangen haben soll, die diejenigen an Lebrun Renault bestätigen sollen. Unter Andern soll der Municipal-Gardist die Worte gehört haben: Nun, wenn ich schuldig bin, dann giebt es aber auch andere Schuldige.

* **London, 6. Jan.** Standard meldet aus Peking, die Kaiserin-Mutter läßt nunmehr die meisten Reformen, welche von dem jungen Kaiser angeordnet worden sind, ausführen.

* **Berlin, 6. Jan.** Es ist nunmehr durch polizeiliche Benennung des Eisenbahn-Zugpersonals des Nord-Süd-Expresszuges festgestellt, daß Professor Dr. Otto Harnack am 30. Dezember Abends mit dem um 11 Uhr 45 Minuten abgehenden Zuge nach München gefahren ist und daß er am 31. Morgens den Zug in München verlassen hat. Wohin Professor Harnack sich von München aus gewendet hat, darüber fehlt noch jede Nachricht.

Nachtrag.

* **Schierke, 6. Jan.** Wie man uns mittheilt, beruht die gestern gebrachte Nachricht über Scenen in der Silvesternacht auf Erfindung. Es hat sich bereits herausgestellt, daß die betr. Einfindung mit einem falschen Namen unterzeichnet war und wird die eingeleitete Untersuchung wohl die Bestrafung des verleumderischen Anonymus herbeiführen. Um so mehr freut es uns, wenn uns von mehreren Seiten constatirt wurde, daß gerade die diesjährige Neujahrnacht unter denen der letzten Jahre als die ruhigste zu bezeichnen war.

* **Höchst, 6. Jan.** Die Allerhöchste Bestätigung des bisherigen 2. Bürgermeisters von Stolp, P a l l e s t e, zum Bürgermeister von Höchst für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist jetzt erfolgt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Wommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber Kurz; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Voll- und Magermilch.

Lieber Sprechsaal, ich muß Dir anvertrauen, was mich schon lange drückt. Seit circa fünf Jahren führen viele Milchhändler an

ihren Wagen die Aufschrift „Voll- Milch“, während auf den Kannen auf kleinen Messingplättchen die Aufschrift „Magermilch“ zu lesen ist. — Liebe Einwohner! Was ist Magermilch? — Das ist solche Milch, welcher der Rahmgehalt resp. der Fettgehalt ganz oder theilweise entnommen ist. Nun, ist aber Magermilch zum Preise von 10 Pf. das Liter erhältlich, während Du lieber Deiner, 18 bis 20 Pf. bezahlst in dem Glauben „Voll- Milch“ zu erhalten.

Die Aufschrift „Voll- Milch“ an dem Wagen ist doch nur da, um Dich zu täuschen und die Aufschrift „Magermilch“ auf den Kannen nur, um der Gefahr, als Milchfälscher erfaßt zu werden, zu entgehen. Was Einjender wundert, ist das, daß die hochwohlwollende Polizei, die doch sonst ihre schützenden Fittiche über die Einwohner Wiesbadens ausbreitet, nicht auch da schon eingeschritten ist und die betreffenden Kunden gefragt hat, ob sie damit einverstanden sind, „Magermilch“ statt „Vollmilch“ zu erhalten; ich glaube, man würde ein sonderbares Resultat erzielen.

Es wäre also wohl angebracht, daß sich die königliche Polizeidirection veranlaßt fände, gegen diesen jahrelangen und zwar doppelten Betrug einzuschreiten. Civis.

„Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg.

Schönstes Restaurant in der Umgebung.

NEU!

Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.

Separate Zimmer für Gesellschaften u.

Inh.: J. Dierner,

früher Pächter der Burg-Ruine. 1690

Stellennachweis Frauenverehr, Röderstr. 41, I. Schmeier Theresie sucht seine bgl. Köchinnen, Haus-, Klein- und Zimmermädchen. 1787

Fragen von einem Anaben: Ueberzieher verloren. Abzug. g. Belohn. Frankenstr. 26, 3. 1790

Eine Wohnung,

Delaspeestraße,

2 Zimmer, Küche, Keller, sofort zu vermieten. 1789 Zu erfragen Gr. Burgstr. 5, Blumenstraße.

Wohnung.

3 Zimmer m. Zubehör, am liebst. Vorderh. Part., Helenestraße ob. angrenz. Straßen, im Preise von 400—500 M., von ruh. Familie per 1. April gesucht. 3797 Off. unter H. H. 2 an die Erbed. d. Bl.

Cautionsfähige

Einkassierer

und 3768

Verkäufer

per sofort gesucht.

Singer Comp. A.-G.

Marktstraße 34.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir infolge Vereinbarung mit Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar dessen Lokal Länggasse 38 übernehmen und unser Geschäft nach dort verlegen.

Unser bisheriger Laden ist zum 1. Februar d. J. anderweitig vermietet und verkaufen wir daher bis Ende des Monats alle der Saison unterworfenen Waaren zu jedem annehmbaren Preise.

Um das Wohlwollen unserer verehrten Kunden auch in unserem neuen Lokal bittend, empfehlen wir uns

Hochachtung

Fett & Co.,
38 Länggasse 38.

Im Anschluß an obige Bekanntmachung, theile ich meinen geehrten Abnehmern mit, daß ich mein Geschäft Länggasse 38 der Firma Fett & Co. übertragen habe.

Für das mir stets bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich ein gleiches meinen Nachfolgern entgegenzubringen.

Hochachtung

Max S. Wreschner.



Sonntag, 8. Januar 1899, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie - Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Ouvertüre zur Oper „Feniska“ . . . Cherubini.

2. Adagio aus dem 9. Violin-Konzert . . . Spohr.

Herr Konzertmeister Irmer.

3. Symphonie pathétique (Nr. 6, H-moll) . . . Tschaiakowsky

I. Adagio — Allegro non troppo.

II. Allegro con grazia.

III. Allegro molto vivace.

IV. Finale: Adagio lamentoso.

4. Ouvertüre zu Kalidassas „Sekuntala“ . . . Goldmark.

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert

gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Les-

ezimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für

ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses

Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder

unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren

des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-

pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Wiesbadener

Militär- Verein.Heute Samstag, den 7. cr., Abends
9 Uhr:**General-Versammlung**

im Vereinslokale.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

435 Der Vorstand.

Kriegerverein

Germania-Allemania.

Morgen Sonntag, den 8. Januar 1899

Abends von 8 Uhr ab

• Weihnachts-Feier •**Konzert, Verloosung und Ball**in den Räumen des Casinos, Friedrichstr. 22,
wozu wir unsere verehrlichen Ehren- und activen Mit-
glieder mit ihren Familien, sowie Inhaber von Gast-
karten ergebenst einladen.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Etwas Geschenke zur Verloosung beliebe man
bei den Vorstandsmitgliedern des Vereins abzugeben.

Leiter des Konzerts: Herr Musikdir. S. Meister.

Ballet: Herr A. Seib.

Notiz: „Anzug dunkle Kleidung, weiße Binde, die Mit-
glieder-Orden, Ehren- und Vereinszeichen.“

389 Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Kameradschaft

Kaiser Wilhelm II.In der Samstag, den 7. Januar 1899, Abends
präcis 8 Uhr, im Römersaal stattfindenden**Weihnachts-Feier**bereiten wir uns hiermit unsere verehrlichen Ehren- und activen
Mitglieder mit ihren Familien, sowie Inhaber von besonderen
Einladungen, ergebenst einzuladen. — Etwas Geschenke zur Ver-
loosung wolle man bis zum 6. ds. Mts. bei unserem Schriftführer
Hoffmann, Bertramstraße 2, behufs Veranlassung der Abholung
anmelden.

Der Vorstand.

NB. Vereinsabzeichen sind zur Feier anzulegen.

Die nächste Monatsversammlung findet am Donnerstag,
den 12. ds. Mts. im Vereinslokal statt.

418

Marine-Verein.Samstag, den 7. Januar 1899, Abends
präcis 8 1/2 Uhr:**General-Versammlung**

im Vereinslokal „Zum Landsberg“, Häfnergasse 6.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet

um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen

432 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag, 14. Januar, Abends 8 1/2 Uhr:

**Haupt-Versammlung**

im Vereinslokal, Hellmündstraße 25.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

447

Der Vorstand.

Turn-Verein.**„MERWEL.“**

Sonntag, den 15. Januar:

Erste große

carnevalistische Sitzung

im Turnerheim, Hellmündstraße 25.

Einzug des närrischen Comites: 8 Uhr

11 Minuten. Saalöffnung 7 Uhr.

Kappen für Herren, Sterne für Damen werden am Ein-
gang verabfolgt.

448

Der Vorstand.

Maschinen- und

Heizer-Verein

für Wiesbaden

u. Umgegend.

Sonntag, den 8. Januar 1899, Nachmittags 4 Uhr,
im Vereinslokal zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:**Generalversammlung.**Tagesordnung: 1. Aufnahme von Mitgliedern, 2. Verschiedenes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

1784

Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse f. Schreiner und
Genossen verw. Berufs. C. G. Nr. 3.Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr im „Rheinischen Hofe“,
Ecke der Neu- und Mauerstraße:**Auflage.**

40

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Sonntag, den 15. Januar 1899, Nachmittags 4 Uhr:

Jahres-Versammlungim Vereinslokal „Zum Gambiun“, Marktstraße (oberer Saal).
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom Stiftungsfest und der
Weihnachtsfeier, 2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, 3. Rech-
nungsablage des Kassierers, 4. Bericht des Musikalienwirts,
5. Wahl der Rechnungsprüfer, 6. Neuwahl des Vorstandes,
7. Verschiedenes.

441

Um allseitiges und recht pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Tüncher, Maler u. verw. Ber.

Sonntag, den 8. Januar d. J., Vormittags

11 1/2 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof“, eine

öffentliche Versammlung

statt. (Referent: College Stein aus Höchstadt.)

Wegen wichtiger Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden

Collegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

1791* Die Ortsverwaltung

Gasthaus zum Freiburger Hof,

Kleine Schwalbacherstraße 4.

Heute Samstag und morgen

Sonntag:

großes

Schlachtfest,

Morgens: Cuckersfleisch, Schweine-

pfeffer, Bratwurst mit Kraut u.

Vorzügliches Bier, hell und dunkel.

Nicht geboll

H. Schmidt, Secr.: C. Degenhardt.

Heute wird Schweinefleisch

ausgehauen, von Nachmittags

ab:

Metzelsuppe.feische Sauwacher Blut- u. Leberwurst
per Pfd. 50 Pfg., Prechtlopf u. Bratwurst
bei F. Budach, Walramstr. 22.

1180

In Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.

In Kalbfleisch . . . 60

3792 Albrechtstraße 40.

Husten und

Heiserkeit

lindert man mit den seit Jahren

bewährten

Walthers

Horizwibelbonbons.

Zu haben bei Apotheker Otto

Siebert, Marktstraße. 1560b

Schuhmachergehülfe

für Sohlen und Fied findet

dauernde Beschäftigung John-

straße 22. 3798

Ein Ladenschrank.

mit Glasauflage zu kaufen gef.

Näh. Emserstr. 42, Frontspitze.

1785

Küchenabfälle

aus einer Restauration od. Hotel

zu kaufen gef. Näh. Exp. 3796

444

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. Januar 1899.

7. Vorstellung.

22. Vorstellung im Abonnement C.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Regie: Herr Rösch.

Marquise von Beaulieu	Herr Santen.
Octave,) deren Kinder	Herr Biesang.
Claire,)	Herr Willig.
Baron von Préfont	Herr Schreiner.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Herr Doppelbauer.
Philippe Derblay	Herr Bessler.
Suzanne, dessen Schwester	Herr Püttgens.
Hergog von Bignon, Nefte der Marquise	Herr Rodius.
Monnet	Herr Rosé.
Athenais, dessen Tochter	Herr Scholz.
Bohelin, Notar	Herr Gros.
von Pontac	Herr Martin.
Der General	Herr Rudolph.
Der Präfect	Herr Greiff.
Gobert	Herr Rohrmann.
Dr. Servan	Herr Ebert.
Rean	Herr Carl.
Brigitte	Herr Ulrich.
Erster) Arbeiter	Herr Spieß.
Zweiter)	Herr Berg.
Ein Diener	Herr Dietrich.

Eine größere Pause findet nach dem 2. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 8. Januar 1899.

8. Vorstellung.

22. Vorstellung im Abonnement D.

Undine.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

WALHALLA-THEATER.Nur noch wenige Tage:
Henry de Vry's
„Lebende Kolossalgemälde“
(1. Cyclus).

Gewöhnliche Preise. 445 Anfang 8 Uhr.

Bekanntmachung.Samstag, den 7. Januar cr, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
straße 11/13 dahier:5 Sopha's, 8 Sessel, 2 Büffels, 2 Kommoden,
1 Divan, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank,
1 Piano, 1 Vertikow, 1 Consolschrank, 5 Tische,
1 Pfeiler Spiegel, 1 Bronzetisch, 1 Delgemälde,
1 Wandbrett, 1 Rotenständer, 763 Paar Schuhe
und Stiefel, 1 Gasofen, 1 Benzinmotor, 1 Feder-
rolle

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. Januar 1899.

442 Cahn, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

Bekanntmachung.Samstag, den 7. Januar cr, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
straße 11/13 dahier:2 Sophas, 3 gepolst. Stühle, 1 Chaiselongue,
1 Kleiderschrank, 1 Console, 1 Nähmaschine, drei
Badewannen, 1 Kinderbadewanne, 1 Badeapparat
u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Januar 1899.

405 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.Samstag, den 7. Januar cr, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
straße 11/13 dahier:1 Büffel, 3 Klaviere, 2 Vertikows, 1 Chaiselongue,
10 Sophas, 18 Sessel, 1 Teppich, 6 Tische,
3 Spiegel- und 7 Kleiderschränke, 2 Wasch-
kommoden m. Marmorplatten, 1 Regulator,
3 Spiegel, 5 Bilder, 4 Kommoden,
4 Consolen, 1 Photographen-Apparat, 2 Pferde,
1 Wahl- u. 1 Füllmaschine, 1 Menge-
mulde, 2 Hackflöher m. Wiegemeßer,
2 Theken, 1 Real, 2 Eischränke, 6 div.
Fleischhaken, 3 Waagen m. Gewichten,
1 Schreibpult, 1 Plattofen m. Schirm,
1 Rehlkasten, 1 Hand-Federrolle, 1 Bohrmaschine,
1 Blechwalze u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise be-

stimmt statt.

Wiesbaden, den 6. Januar 1899.

444 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

Herrngartenstraße 12.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. Inzertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Raffin gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
abermäßigten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Stiege.

Champignons
frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanlange
8494 Geisbergstr. 48.

Artstraße 13 sind 10 Hektel,
8 Wochen alt, zu verk. 1932

In Sonnenberg und Wies-
badenerstr. find mehrere Wohn-
Geschäfts- u. Landhäuser,
sowie in der Roonstraße Wies-
baden, ein rentabl. Wohnhaus zu
verk. Näheres **Karl Wolf,**
Sonnenberg, Langgasse 2. 1256

Eine Grube Mist zu ver-
kaufen.
Näheres **Marktstraße 16.**

Kein Hustenmittel
übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.

2360 notariell be-
gläubigte Zeug-
nisse beweisen den
sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Ver-
schleimung.

Preis per Pack 25 Pfg.
bei: **Otto Siebert, Apo-
theker in Wiesbaden,**
**Louis Schild in Wies-
baden, Apotheker Ernst
Kock's Drogerie in Wies-
baden, Bismarck-Ring—
Frankenstraße. 15576**

Butterbutter 10 Pfd. Mk. 5.
Koch, 502 Lude, Dettm. B1602

Kaffee,
in Tasse 5 Pfennig.
Marktstraße 13.

**Dr. Kuntze's Husten-
bonbons**
empfiehlt: 36/37
A. Kratz, Langgasse 26.

Fünf Herren suchen guten,
bürgerlichen 1775

Mittag- u. Abendtisch,
Mehrgerei bevorzugt. Offert
unt. C. L. 15 an die Exp. erbeten.

Ein guter Zughund mit
oder ohne Geschirr u. Hütte
preiswert zu verkaufen. 1248

Wiedrich, Feldstraße 17.

Trauringe
mit eingestampften Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmtliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedescheiben gratis.

Zu verkaufen ein kleiner
Herd mit Backofen und langer
Rohr und Schieferunterlage
Niedstraße 5,
Hinterh. 1. Stiege links.
Anzusehen Nachmittags. 3771

Ratten Großer Erfolg wird
erzielt mit **Hermann
Musch's Ratten-
Confect.** Tödtet ab-
solut sicher alle Ratten-
thiere. Alle anderen
Mittel weit übertrifft. Beweis,
die vielen Dankschreiben. Packt
25, 50 u. 100 Pfg. Recht nur mit
Firma **Herm. Musch's, Magde-
burg.** Hier bei **W. Graefe,**
Drog., Webergasse 37. 18186

Schönheit
zartes, reines Gesicht, blendend schöner
Teint, rosiges Jugendfrische Aussehen,
saumlos weiche Haut, weisse Hände in
kurzer Zeit durch „Creme-Bonbons“.
Unübertroffen bei rother und spröder
Haut, Sonnenbrand und Hautunreinig-
keiten. Unter Garantie franco gegen
Mk. 2.50, Briefm. oder Nachn. nur durch
Reichel, Spec., Berlin, Eisenbahnstr. 4.
12515

Neue Mannbarkeit.
Neue Regsamkeit und
Lebensfrische.
Neues Selbstvertrauen,
Neues Gedächtnis,
Neue Geschäftsfähigkeit,
Neue Vergnügen
werden durch Elektricität schwachen
Männern verliehen. Durch Dr.
Sanden's wunderbare Körper-
batterie in Gürtelform wird dieses
lebenbringende Element auf die
leichteste und wissenschaftlichste
Weise dem Körper zugeführt, dem
Patienten sichere Heilung während
des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's
Elektrischer Gürtel
bewirkt
sichere Heilung
bei Gicht, Rheumatismus
in allen Gliedern, Nervosität,
Schlaf- und Appetitlosigkeit,
Influenza und Morphinum-
krankheit, Neuralgie, hysteri-
schen Anfällen, Bleich-
sucht, Säuhmungen, Rücken-
markleiden, Krampf, Herz-
klopfen, Blutandrang zum
Kopfe, Schwindel, Hypo-
chondrie, Asthma, Bräuen
vor den Ohren, kalte Hände
und Füße, Bettlägerien, Haut-
krankheit, übertriebenem
Alkohol, Koll., Zahn-
schmerzen, Frauenleiden etc.
Wo alles vergeblich war,
versuche man
Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Einzige Bezugsquelle:
M. Feith, Berlin N. O
Kaiserstraße 35.
lo danken mir
sehr, mein Blau, Blau, Blau
u. dgl. (Frankfurt, D.M.P. 1904)
F. K. 1904. 1904. 1904. 1904.
1. 1904. 1904. 1904. 1904.
A. G. 1904. 1904. 1904. 1904.

Für unsere Damenwelt.

Die Firma **Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg,**
an der Hauptwache, hat für unsere Damen ein neues Toilettemittel
in den Handel gebracht. Es ist dies **Franz Ruhn's Sadulin,**
das auf keinem Toiletetisch, in keinem Parfümerie-Shop fehlen sollte.
Sadulin ist für alle Damen, die elegante Stirnlocken tragen, un-
entbehrlich geworden, denn es ist das einzige neue unfehlbar
wirkende Mittel, das dem Haare eine dauernd schöne und natürliche
Form giebt, die selbst bei heißem und feuchtem Wetter, wie
auch bei Temperaturwechsel ihre Schönheit nicht verliert, und von
günstigem Einfluss auf das Wachstum der Haare ist. Man sehe
der vielen Nachahmungen wegen genau auf Schutzmarke und Firma
Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier bei **G. Möbus,**
Drog., Taunusstraße, 2. Schild, Drog., Langgasse, 2. Schild,
Drog., Friedrichstraße. 16556

Züchtige
Lokalberichterstattung
werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Redaktion des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Marktstraße 30, Ecke Neugasse.
Sprechstunden von 9—10 Uhr morgens u. 6—7 Uhr abends.

Kornbrod per Laib 36 Pfg.
1786* empfiehlt A. Nicolai, Marktstraße 22.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
lage der Sterbendeckung gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute
bezahlte Sterberenten: 102.700 Mk. — Anmeldungen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Meil, Hefenmüller, 37;**
Lenius, Marktstraße 16, und Kubaan, Wehrstr. 51,
sowie beim Kassensboten **Noll-Hussong, Drantenstr. 25.** 1940

Aufsehen.
erstellt allgemein unsere unübertroffene, edle
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
Remont. S. 6.
(Schwarzstahl) mit hoch. Weich. Werk, auf
die Stunde reguliert u. 3-jähr. Garantie.
Diese Uhr, welche vermerkt ihrer präzi-
sion. hohen Ausführung mit vergoldeten
Hand, edel Gold-Doppel-Krone und Hängel-
weise Hängel-Brillen, auf der letzten Seite
Anstellung prämiiert wurde, steht elegant
und vornehm aus und zum Zeichen
der Güte des Garantie-Stempels trägt
sie (speziell als Schwarzstahl-Uhr) unübertroffen
für die Herren Kaufleute, Militär, Be-
amte u. Sehermann, der selbst im Besitz
einer Gold-Uhr ist, legt seine bei Seite u.
trägt unsere schwarze Garantie-Uhr.
Preis nur Mk. 15.— porto u.
versichert.
Diese Uhr mit helldunkel gold-
gelbem Leinwand (mit Zeichnung) Mk. 2.50
p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 1.50.
Bestand gegen Nachnahme. Nicht jagt. Nachnahme.
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Dr. Sanden's
Elektrischer Gürtel
bewirkt
sichere Heilung
bei Gicht, Rheumatismus
in allen Gliedern, Nervosität,
Schlaf- und Appetitlosigkeit,
Influenza und Morphinum-
krankheit, Neuralgie, hysteri-
schen Anfällen, Bleich-
sucht, Säuhmungen, Rücken-
markleiden, Krampf, Herz-
klopfen, Blutandrang zum
Kopfe, Schwindel, Hypo-
chondrie, Asthma, Bräuen
vor den Ohren, kalte Hände
und Füße, Bettlägerien, Haut-
krankheit, übertriebenem
Alkohol, Koll., Zahn-
schmerzen, Frauenleiden etc.
Wo alles vergeblich war,
versuche man
Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
zugeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
gegeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
gegeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
gegeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
gegeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
gegeben.

Dr. Sanden's
elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg. 11426
Preis per Stück je nach Aus-
führung Mk. 5, Mk. 8 u.
Mk. 12. Versandt gegen vorher.
Beibehaltung oder Nachnahme.
Direkter Versand. Bei Be-
stellungen ist Maßumfang an-
gegeben.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Dinnstr. 126,
berühmt durch langjähr. Lieferungen an Militär, von
Korps, Bahn, Post, Militär, Krieger, Lehrer- und
Beamten-Vereinen, verfertigt die neueste hoch-
armige Familien-Nähmaschine „Krone“
Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, harter Bauart, mit Fuß-
betrieb und Verschlusskasten für Mk. 50.
Vierwöchentliche Probezeit, 3-jährige
Garantie. Walze- und Rollmaschinen, sowie
Kingschiff-Rundschiff-Schnellnäher und schwere
Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider
zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte
Maschinen können fast überall beschäftigt werden. Cataloge und An-
erkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit
nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die be-
kannten Marken „Krone“ sowie Militaria-Serren- und
Damen-Fahrräder von Mark 140 an.

Was ist Schapirograph?
Schapirograph ist ein neuer, unübertroffener Schreibapparat
mit selbstständiger, kostenloser Verstellung von Druckkraft aller Art,
sowie zur Veranschaulichung von Briefen, Aktenstücken, Zeichnungen, Karten,
Bläusen, Programmen etc. in Schwarzdruck. Die Handhabung dieses
Apparates ist für jeden Mann eine erstaunlich einfache, der Erfolg un-
ausbleiblich und garantiert. Von einer mit Tinte auf Papier hergestellten
Schrift oder Zeichnung erzielt man ohne Presse und ohne jede Chemikalien
auf die einfachste Weise ca. 150 Abzüge innerhalb 15 Minuten. Ein Schapiro-
graph für Quart und Folio kostet mit allem Zubehör nur Mk. 17.—. 2. Zum
Beweis, daß der Schapirograph der beste Schreibapparat ist, find
wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Bezahlung zum Probewerfen
Gebrauche für 3 Tage franco zu versenden und beanspruchen wir im Falle
der Abwendung keinerlei Entschädigung. Prospekt und Druckproben frei.
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Klosterstr. 40.
Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.

Wer kennt sie nicht?
die jetzt überall bekannte Krebs-Wichse. Nach
ist dieselbe bei allen Frauen beliebt geworden, weil
damit schnell der schönste Glanz erzielt wird. 1946

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knäuter (Polygonum avic.) ist ein vorzügl.
Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirk-
samen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russ-
lands, wo es eine Höhe bis zu 11 ft. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. im
Deutschland wachsend. Kaktus. Wer daher an Phthisis, Lungen-
(Bronchial-) Catarrh, Lungenentzündung, Asthma, Keuchhusten,
(Heiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiser-
keit, Hufasthen etc. etc. leidet, nimmt, anstatt, oder dazwischen, welcher der
Kraut zur Lungenentzündung in sich vermutet, verlange u. herstelle
sich den Abzug dieses Kräuterthees, welcher sich in Packungen à 1 Mark
bei **Kruse Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist.
Brochüren mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

Zur Beachtung!
Es wird im Interesse des Publikums
darauf aufmerksam gemacht, daß die achten
seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von
einer großen Anzahl angelegener Pro-
fessoren und Ärzte geprüften Apotheker
Richard Brandt's Schweizerpillen infolge
des neuen Deutschen Marken-Gesetzes
ein Etikett wie nebenstehende Ab-
bildung tragen. 5360

Druck-Ausschuss,
schönes weißes Papier, als Einwickel-Papier für Mehger,
Conditoren etc. verwendbar, billig zu haben.
Druckerei des Wiesb. „General-Anzeigers“,
Marktstraße 30 (Eingang Neugasse).

Unterstützungs-Verband Solidarität
(Freie Zuschuß-Krankenkasse).
Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung
von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 M.
Wöchentliches Beitrag 30 Pfg. Auskunft und Anmeldungen bei
folgenden Herren: **Wiesbaden: Phil. Schenker, Frankenstr. 9,**
Andr. Müller, Frankenstr. 21; Wiedrich: Karl Reich,
**Friedrichstraße; Amöneburg: Jos. Schardt, Curve; Schier-
stein: Jos. Stein, Adlerstraße 2; Kassel: J. Paul, Röhms-
straße 9; Korbheim: Franz Roth.** 3180

**Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewollene, echt nachische**
Bettfedern.
Wir verkaufen selbst, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Gansdaunen (sehr leichtfüßig) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreis. — Bei Beträgen von 100
Marken 75 Pfg. Rabatt. — Abgabefristen bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Drucksachen
für
Hotels,
Restaurants
etc.
Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonnbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.
liefert bei
billigster
Preisberechnung
die
Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“.
EMIL BOMMERT.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unser Abonnement monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Emser- oder Walkmühlstraße

wird eine

Wohnung

von 3 Zimmer und Küche

gesucht.

Offerten unter A. L. an die Expedition des Blattes.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Eine 5-Zimmer-Wohnung,
2. Etage, mit Gas-
heizung, Bismarckring od.
Sedanplatz zum 1. April
zu mieten ges. Offerten u.
B. 203 a. d. Exp. 3779

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Gerietsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näb. Moritzstr. 17.
Belletage 3277

Mittel-Wohnung.

Wohnung.

zwei Zimmer, eine Küche, im
ersten Stock, feiner Stallung für
2 Pferde, Futterraum u. Chais-
reisse auf 1. April zu verm.
Näb. Moritzstr. 16. 1249

Neugasse 12,

eine Wohnung im Vorderhaus,
von 3 Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näb.
im Laden daselbst. 3745

Kellerstraße 22

sind eine 2- und eine 3-Zimmer-
wohnung auf den 1. April zu
verm. Näb. daselbst 2. St. 1245

Adlerstraße 56

Stallung für 3 bis 4 Pferde,
Remise, Heuboden und Wohnung
von 2 Zimmern bis 1. April zu
vermieten. 3784

Römerberg 37,

2 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näb. Webergasse 18. I. 3795

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne Keller Verhältnisse auf gleich
oder später zu verm. 3247

Kleine Wohnung.

Neubau.

Ein großes Zimmer und Küche
an junge Leute zu verm. auf so-
fort resp. später. 1221

Langgasse 8,

Mansardwohnung, Zimmer und
Küche an ruhige Leute zu verm.
Näb. Exped. d. Bl. 1244

Läden, Büreaus.

Schwalbacherstraße 17

(Ecke der Friedrichstraße) ist ein
großer Laden für die Zeit
vom 1. Januar 1899 bis
1. April 1899 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 47 (Mehger-
laden) oder bei Rechtsanwalt
Dr. Wesener Gerichtstr. 5 I. 3688

Möblierte Zimmer

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näb. bei Wilhelm
Han, Bleichstr. 19, Part. 3462

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3620

Möbl. Mansarde

sofort zu vermieten. a
Helmundstr. 3, II. r.

Gravenstraße 2, möblierte

Mansarde an einen reinl.
Arbeiter mit Kost zu vermieten.
Näb. Parterre. 1240

Wellstr. 44, 1 St., ein

schön möbl. Zimmer mit sep.
Eingang zu vermieten. 1241

Bismarck-Ring 35,

Stb. 1 St., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 1239

Zwei sol. Gesellen finden

3 gute Kost u. schönes Logis.
Näb. Schwalbacherstr. 13, pt. 3782

Wiegengasse 16 können ord.

Arbeiter Schlafstelle erh. 1259

Eine Schlafstelle frei.

Mauritiusstraße 6, I. St. I.

Bertramstraße 17,

3 r., erh. 2 Herren möbl. Zimmer
mit Kost, monatl. 40 M. 1273

Sedanplatz 7, Part.,

in ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 1780

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis
Wellstr. 46, d. P. r. 1236

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Eisen- — Feisere
Schlosser — Monteur
Schmied — Schneider
Malerlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Länderlehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Dreher, Holz-
Gärtner
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Lackierer
Sattler — Schlosser — Maschinist
Feiger — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Ebenizer — Installateur
Schlosserlehrling
Ausscher — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Fuhrknecht — Tagelöhner
Gedächter — Krankenwärter.

Junger ang. Kaufmann sucht
eine Stelle als Volontair
in einem hiesigen Geschäft oder
Bureau. 3762

Gef. Offerten werden unter
der Chiffre B. 3762 erbeten.

Ein Schweizer gesucht

auf die Kupfermühle. 3761

Ein tüchtiger

Sattlergehülfe

gesucht. 3794
Vb. Obly, Feldstraße 8.

Lehrling

für die Zahntechnik gesucht.
Emil Müller, Dentist,
Langgasse 19, I. 1776

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Wer b'sorgt einem Manne Be-
schäftigung als Aufseher,
Schachtmeister od. sonstige Arbeit?
Näb. i. d. Exp. d. Bl. 3777

Weibliche Personen.

1 Mädchen f. Cartonnagearb. gef.
Rob. Schwab, Fambrennen-
straße 12. 1270

Modistin für besseres Geschäft
gesucht. Off. unter
B. 420 an die Exp. erbeten. 1243

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung f. f. Dienstboten
und Arbeiterinnen

Sucht gut empfohlene:

Köchinnen
Mädchen, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Näherinnen.
Abtheilung II.
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenpflegerinnen u.

Heim

für steten- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten
billigste Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Klein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geißer, Diakon.

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Stellengesuche

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Lammstr. 38

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 7. Januar 1899.
136. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 4. Male:
Die Lustspielfirma.
Lustspiel in 3 Akten von O. Balthus und E. Stein.
Verfasser von „Das Haus des Majors“ u.
Regie: Alvin Unger.

Dr. Adolf Hartmann,	Schriftsteller	Carl Hedmann.
Paul Horts,		Max Wiede.
Eduard Gogelmann, Pauls Oheim		Hans Manuff.
Rathilde, Gogelmann's Schwester		Clara Krause.
Wally, deren Tochter		Else Tillmann.
Kate Forster.		Gusti Kollndt.
Robert Schwarz.		Hans Schwart.
Hermann, Direktor des Shakespeare Theaters.		Fred. Schumann.
Brandt, Inhaber des Bühnen-Verlags und der		
Theater-Agentur Jos. Hirsch u. Comp.		Adolf Stiene.
Flora Unger, Mitglied des Shakespeare-Theaters		Sofie Schenk.
von Hühnig.		Albert Rosenow.
Frau Laube, Zimmervermieterin		Minna Agte.
Friz Wulstow, Bureaubedienter bei Hirsch u. Comp.		Gustav Schulte.
Sofie, Kammermädchen bei Frau Forster		Elly Osburg.
Emilie, Dienstmädchen bei Frau Laube		Marianne Schiller.
Ein Kellner		Ludwig Heil.
Ein Portier		Hermann Kung.

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Sonntag, den 8. Januar 1899.

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp.
Abends 7 Uhr.
137. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 3. Male:

Die Sünden der Väter.

Schauspiel in 3 Akten von W. Jacoby und Hellmuth Schmidt.

Zum kleinen Rathskeller.

Ecke der Museum- und Delaspeestraße.
Heute Samstag:

Mehlsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut. Von 4 Uhr
ab: frische Wurst über die Straße.

Concert Anfang 7 1/2 Uhr.

Rapelle „Romantique“

(6 Damen, 2 Herren). 1783
Lagerbier (Hand Kaffner) Münchener Brauerei, sowie Rhein.
Brauerei Mainz, Pilsener Brauerei.

Rothe Willels haben Gültigkeit.

Hierzu ladet ergebenst ein
E. Schmidt.

Zur Heidenmauer,

Adlerstraße 6.
Heute Samstag: Mehlsuppe.
E. Köllmer.

Fr. Becht, Wagenfabrik,

(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art.

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! B. billigste Preise
Alte Wagen in Tausch! 668

? SUCHEN

Sie

eine Wohnung.

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Rheinisches

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 34/3

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg., halbjährlich 3.00 Pfg., jährlich 5.00 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Abnahme: 100 Exemplare 30 Pfg.; 200 Exemplare 50 Pfg.; 500 Exemplare 1.00 Pfg.; 1000 Exemplare 1.80 Pfg. Druck- und Verlagsanstalt: Wiesbaden.

Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im blauen Landen steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 6.

Samstag, den 7. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung der **Ausrüstungsgegenstände** (Tische, Papierkasten, Schränke, Stühle etc.) für die Lehrzimmer etc. des **Um- und Ausbaues der Lehrerschule** zu Wiesbaden soll in 4 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„S. N. 109“** versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 2. Januar 1899.
Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung von **sechs Mineralwasser-Trinkhallen** auf verschiedenen Plätzen der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„S. N. 110“** versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 4. Januar 1899.
Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung der **Rolläden** für den **Um- und Erweiterungsbau** auf dem **Neroberg** bei Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 75 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„S. N. 108“** versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.
Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Bekanntmachung.

Das **Brausebad** an der Kirchhofsgasse wird vorzunehmender Reparaturarbeiten wegen, von **Donnerstag, den 5. d. Mts. ab**, bis auf Weiteres geschlossen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1899.
Der Director der städt. Wasser- u. Gaswerke: **Muchall.**

775

Stadtbanamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Ausführung von circa 3000 cbm gelagernten **Schlamm** aus den älteren Schlammgruben der **Kläranlage** auf nächst derselben gelegene Felder, soll verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden**, im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 31. Dezember 1898.
Der Obergeringenier: **Frensch.**

773

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 102 lfd. m langen **Betonrohr-Kanalstrecke** des Profils 30/20 cm in der **Wilhelminenstraße** von Haus Nr. 9 aufwärts; — und b eines ca. 65 m langen **Seitenkanals** aus Betonröhren des Profils 30/20 cm sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.
Der Obergeringenier: **Frensch.**

767

Bekanntmachung.

Die Fabrikarbeiterin **Anna Langmann**, geboren am 6. Juli 1875 zu Wiesbaden, zuletzt Blatterstr. 38 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 3. Januar 1899.
Der Magistrat — Armen-Verwaltung.

780

Bekanntmachung.

Die ledige **Louise Ernst**, geboren am 9. Mai 1868 in Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für ihre beiden Kinder, sodas dieselben auf öffentliche Kosten unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 3. Januar 1899.
Der Magistrat — Armenverwaltung:

778

Bekanntmachung.

Die ledige **Anna Kauf**, geboren am 25. Febr. 1876 zu Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 31. Dezember 1898.
Der Magistrat — Armenverwaltung:

774a



Samstag, den 7. Januar 1899, Abends 8 Uhr,

I. Grosser Masken-Ball

in sämtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saal-Oeffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen.
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack mit weisser Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintrittspreis: für Abonnenten gegen Abstempeung ihrer Karten, bis spätestens Samstag, Nachmittag 5 Uhr, 2 Mark; für Nicht-Abonnenten 4 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der alten Kolonnade des Kurhauses ist ein zweibogiger **Laden** nebst darüberliegendem **Wohnumm** ab 1. April 1899 anderweitig zu verpachten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Städtische Kur-Verwaltung:
von **Chmeyer**, Kurdirector.

55a

Fremden-Verzeichniss.

vom 4. Januar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Kronprinz.	
Voss m. Fr.	Bremen	Balter, Kfm.
Schmidt	Köln	Kohn, Kfm.
Alteensaal.		Hotel Metropole.
Kehrl, Ober-Zollinspector	Thorn	Klindworth, Fbkt.
Kehrl, Frl.	Thorn	Curanstalt Bad Nerothal.
Gordon, Major	England	Zeronheit, Kfm.
v. d. Sigt, Fr.	Djatie	Nonnenhof.
Rudolph, Fr.	Cleve	Schipper
Schwarzer Beck.		Schaller, Kfm.
Auerbach, Rent.	Kowno	Speyer, Kfm.
Herrmann, Brauerei-Director	New-York	Lichtenstaedter, Kfm.
Cölnischer Hof.		Schiller, Kfm.
Werner, Pison-Virtuos Berlin		Mayer, Kfm.
Hotel Elmhof.		Engelmann, Kfm.
Sachorzeuki, Kfm.	Chemnitz	Hotel du Nord.
Oelbermann, Kfm.	Bonn	Dilthey, Prof.
Schwabe, Kfm.	Frankfurt	Pfalzer Hof.
Lauffer, Kfm.	St. Johann	Radloff, Fbkt.
Herz	München	Heilbron
Vollmann, Kfm.	Sebnitz	Quisisana.
Elisenhof-Hotel.		Bérard
Gros, Rent.	Danzig	Noordayn m. Fr.
Petersen, Fr. m. Tochter	Hamburg	Goldschmidt
Englischer Hof.		Rhein-Hotel.
Silbermann, Kfm.	Berlin	Wirttenberger, Kfm.
Erbsprinz.		v. Mumm.
Müller, Kfm.	Rüdesheim	Mumm
Ditter, Kfm.	Hannau	Weisses Ross.
Grüner Wald.		Engelhard, Arch.
Kroener, Kfm.	Neuss	Weisser Schwan.
Marehand, Kfm.	Lichtenfels	Carl, Dr. phil.
Kreuder, Kfm.	Köln	Hotel Tannhäuser.
Müller, Kfm.	Mannheim	Leidig, Kfm.
Rohde, Kfm.	Karlsruhe	Sittel, Kfm.
Kreitz, Kfm.	Lüttich	Bertram, Kfm.
Hotel Hoppel.		Tannus-Hotel.
Saager, Kfm.	Kassel	Kohlhaas, Kfm.
Raub, Kfm.	Worms	Möller, Stud. tech.
Erlenbach, Kfm.	Stuttgart	Dreux, Lehrer
Seharach, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.
Sachs, Kfm. m. Fr.	Hamburg	Frhr. v. Buddenbrook, Gen.
Schmidt, Kfm.	Dresden	Major z. D.
Winkler, Kfm.	Coblenz	Brauns, Fbkt.
Hotel Vier Jahreszeiten.		Wörle, Fbkt.
Groeneboom, Dr. med.	Oesterbeck	Langmuth, Kapitän-Lieutenant
Hotel Karphen.		Hotel Weiss.
Klein	Heidelberg	Gessner, Apoth.
Schmidt	Offenbach	In Privathäusern.
Goldene Kette.		Dambachthal 13.
Nagel, Kfm.	Bunzlau	Hendelschu.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 8000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1899 dem unterzeichneten „Vorständen der Veranlagungs-Commission“ schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Versäumung der obigen Frist hätte gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 86 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen, und zwar in der Zeit vom 4. bis 20. Januar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 9 bis 12 Uhr — in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 7 im ersten Stock, in Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so sind zu Hause vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Vogen zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung und die Belege dazu sind mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder besser noch auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgt für drei Jahre. Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Ges.-samml. S. 184) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden. Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und Vermögensanzeigen werden von heute ab, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 8, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Luisenstraße 7. Wiesbaden, im November 1898.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Commission für den Stadtkreis Wiesbaden. Wieland, Regierungsrath. 685a

Nichtamtliche Anzeigen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother goldener 371b

Malaga-Trauben-Wein

Gewinn untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-fl. M. 2.20, per 1/4 fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Seiderei und Wollwaaren-Geschäft von Neumann. Doppelt gestrichelte Westen, sehr stark, für nur 1,35 M., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrichelt, unzerwuschelt, 4, 5 und 6 M., hochsein in Seidenwolle nur 7 M., größtes Lager aller möglichen Wollpaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11. 3270

Der Wiesbadener General-Anzeiger

Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Verbreitung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expresboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfg. monatlich frei ins Haus abonniert werden kann.

Filialen befinden sich in:

- Auringen: P. Seelgen, Orsbücher.
- Altmannshausen: Schiffer Reichert.
- Altenau: Chr. Wolf.
- Bierstadt: W. Heiser.
- Wiedenstadt: Peter Sausaus.
- Braunbach: Wwe. Stahl.
- Biedrich: Chr. Nag, Elisabethstraße 5.
- Bredenheim: Phil. Bohrmann.
- Camp: Frau Dorothea Schneider, Rheinstraße.
- Gaub: Carl Kern.
- Dellheim: W. Koch.
- Dogheim: Joh. Phil. Bödel, Neugasse 4.
- Eibingen: W. Knauf, Radesheim.
- Elville: R. Kunze.
- Erbach i. Rheing.: Frau Helene Holz, Neugasse.
- Erbach b. Gernsbach: Peter Stolz.
- Erbenheim: W. Weber.
- Friedenheim: Joh. Jung, Walberggasse.
- Frauenstein: Jos. Fuchs.
- Geisenheim: Andr. Jfinger.
- St. Oswaldshausen: Wwe. Gemmer.
- Gahn: Theod. Hölzer.
- Hallgarten: Jac. Heil.
- Hattenheim: Ferd. Herrmann.
- Hahnstätten: W. Fr. Hermann.
- Hochheim: Frau Wirsching, Neugasse 10.
- Holzappel: Anton Thorn.
- Idstein: Christian Schauf.
- Kestert: Polizeibeamter Kup.
- Kiedrich: Wwe. Fiedler.
- Kloppenheim: Georg Dehl.
- Kimbach: Frau Seifert, Hofmarkt 17.
- Korch: Jac. Baum.
- Kaufensleben: Carl Meilinger.
- Lg.-Schwalbach: Louis Schödel.
- Massenheim: Daniel Eßig.
- Medenbach: Katharine Damm, Wwe.
- Maurod: W. Braun.
- Neudorf: Leonh. Elfer.
- Nordenstadt: Frau Mey.
- Niederwalluf: Jos. Werner.
- Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße.
- Niedernhausen: Gg. Rundermann.
- Niedernellen: Orsbücher Wimmer.
- Niederseelbach: Carl Reiter.
- Niederseelbach: Frau Votterbach.
- Niederseelbach: Arbeiter Adam.
- Oberseelbach: Orsbücher Jol.
- Oberlahnstein: J. H. Gerhartz.
- Oestrich: Reinhardt, Wörmersgasse.
- Rauenthal: Valentin Ringel III.
- Rambach: Carl Stabenrauch.
- Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister.
- Rüdesheim: W. Knauf.
- Sonnenberg: Carl Wolff, Langgasse 21.
- Schierstein: W. Dinkelsbach.
- Silmar: Peter Koppach IV.
- Wallan: Friedrich Gras.
- Wehen: Friedr. Reiz.
- Weilbach: Wwe. Alendorff.
- Wieder: Lorenz Baumann.
- Winkel: Wwe. Anna Weil.
- Wörldorf: Bangert.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Consument die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Erfolg haben Sie mit Ihren Anzeigen, wenn Sie die in Mannheim erscheinende wöchentliche Wirthschaftliche Mittheilungen benutzen. Vertheilt über ganz Deutschland, in jeder Nummer 25 Pfg. — sparsame Zeile. Verlangen Sie Probe-nummer und Lesersprosspekt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. B. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name Kaiseröl

gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachlässigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896. 1929

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Rein Geheimmittel daher ganz unschädlich



Kurzlich empfohlen. Kurzlich empfohlen.

Der jeden Herbst aus dem frischen Saft ausreifer Weintrauben durch Läuterung und Extraction mit dreifach gereinigtem Rebrucker (je zur Hälfte) in Form eines flüssigen Honigs bereitete

Rheinische Trauben-Brust-Honig*)

ist als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehme und zuträglichste aller diätetischer Genuß, Nahrung, Kraft- und Heilmittel durch Tausende anerkannt und bestätigt. Bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder kommt kein, wenn noch so präparirtes, ausgebotenes Mittel dem rheinischen Trauben-Brust-Honig auch nur annähernd gleich. Als diätet. Nahrung und Kraftmittel bei Blutarmuth, Bleichsucht, schwächlichen Personen, bei Kräfteverfall, in der Reconvalescenz, Influenza etc. leistet dieses leicht verdauliche Traubenpräparat ausgezeichnete unergiebliche Dienste. Da der rheinische Trauben-Brust-Honig nur in geringen Gaben genommen zu werden braucht, so ist dessen Anwendung äußerst billig, fast kostenlos. Magenverstopfung (wie bei den aus Salz und Zuckerlaug bestehenden Pastillen und geringen Dosisen unausbleiblich) ganz ausgeschlossen. *) Stets echt unter Garantie in Wiesbaden bei Carl Kern, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18, Louis Schild, Langgasse. Biedrich: Endw. Alth. — Mosbach: P. Steinhauer. — Idstein: W. Reiser. 1303b

Fabrikniederlage W. O. St.heimer, Mainz.

Keine Oeffertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Offizier-Annoncen keine Oeffertengebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und in denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13 empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufhänger, Kleider- und Wickelbüsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkelle etc.

Rohrarme werden schnell und billig neuverflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1105

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 1.

Samstag, den 7. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

54

„Selbst Männer, die mit den hiesigen Umständen nähere Beziehungen gepflogen, wußten mir von dem wahren Zusammenhange der damaligen Ereignisse nichts zu berichten.“

„Es war die edelste Rücksicht auf Franziska, welche die Mitglieder Eures Komitees bewog, Dir ein Andenken, wie Du es gewünscht hattest, nicht zu trüben.“

„Ah, so weiß auch Franziska am Ende wirklich bis heute noch nicht, daß ihr Vater durch mich...? Oh, Du hast auch ihr nicht die entfernteste Andeutung gemacht?“

„Ich hatte Dir ja mein Wort gegeben,“ entgegnete Feldbeck schlicht.

Sinowla biß sich auf die Lippen und fingerte an seinem Schnurrbart, einige Sekunden lang starr zu Boden sehend.

„Nun ja,“ stieß er dann mit einem erzwungenen Lachen hervor: „und Du konntest es um so leichter halten, als Du ja Dein Ziel am Ende auch so erreicht hast. Was stierst Du mich so an? Du liebst sie doch, Deine Frau, nicht wahr? Und hast einen Herzenswunsch befreit, als Du sie nimmst?“

„Ich liebe sie, daß es keinen Namen dafür giebt,“ entgegnete es Feldbeck beinahe unwillkürlich.

„Und führst mit ihr ein glückliches, behagliches Leben. Franziska hat die Vergangenheit abgethan, natürlich, das ist ja Weltlauf, und ich hab's auch gar nicht anders erwartet! Ich sage Dir ja, unter Verhältnissen, wie ich sie durchgemacht habe, unter harten Kämpfen um die materielle Existenz, da lernt man die Dinge dieser Welt so ansehen, wie sie sind, und sich mit der Wahrheit abfinden, daß nichts Beständiges im Menschen ist als der Trieb zum neuen Leben.“

Die Verachtung in Worten und Gebärden Adolars empfand Feldbeck als eine Beleidigung Franziskas, die sein gerechter Sinn nimmer dulden konnte.

„Du thust ihr unrecht,“ fuhr er entsetzt heraus. „Du hast nicht den geringsten Anlaß, sie zu schmähen.“

„Fällt mir ja gar nicht ein. Ich sag' Dir doch, ich nehme es nicht übel, daß sie sich ihr Leben neu bestellt hat. Unvergesslich und unerfeglich ist niemand auf dieser Erde, und sie hat lange genug das Trauerkleid um mich getragen, ehe sie sich von Dir trösten ließ.“

„Meinst Du? So laß Dich beschämen durch die Erkenntnis, wie weit Du davon entfernt warst, ihren wahren Wert zu begreifen! Kein Tag vergeht, an dem sie nicht zu dem Grabe wallfahrtete, das sie für das Deine hält; in ihrem Zimmer hat sie Dir einen Opferaltar errichtet, den sie täglich mit Blumen schmückt und mit ihren Thränen neigt; Dein Bildnis hütet sie als ihren köstlichsten Schatz; Dein Andenken erfüllt ihr ganzes Sein, und die Thatsache, daß sie meiner Werbung in kindlicher Unschuld nachgab, ist ihr ein Krebels, unter dessen Buße ihr Herz verblutet. Geliebt hat sie mich nie!“

Sinowla schrak wie von einem elektrischen Strom berührt von seinem Eide auf. Dann that er sich Gewalt an, um mit kalter Ruhe die grausame Frage hinzuwerfen: „Das muß Dir, mein armer Emanuel, doch peinlich sein?“

Feldbeck erwiderte nichts, er drückte nur die Hände vors Gesicht. Die Worte hatten ihn wie Schläge getroffen. Der andere wandte sich gegen das nahe Fenster und verfolgte den Zug eines Wolckens am blauen Firmament. Er drehte erst wieder das Gesicht herum, als endlich die Stimme des Betters an sein Ohr schlug.

Feldbeck hatte die momentane Schwäche, unter der fast die ganze Fülle seines Schmerzes ausgebrochen wäre, schon überwunden. Die Totenblässe seines Antlitzes löste sich, der Ausdruck der mannhaften Entschlossenheit, der jetzt in seinem Auge lag.

„Ich hätte vielleicht klüger gehandelt, Dein falsches Urteil über Franziska unberichtigt zu lassen und Dir keinen Einblick in das Leid zu gönnen, in dem ich mich verzehre, aber...“

„Verzeih, mein Freund!“ fiel ihm da der andere in die Rede. „Du hast mir eigentlich nur bestätigt, was ich aus der Stimme der öffentlichen Meinung hätte erraten können. Ich wollte es nur nicht recht glauben, ich habe es als die fromme Legende der sentimentalen Volksseele genommen, was man mir von der Witwe Sinowla in so rührsamem Worten zu erzählen wußte.“

„Nun, ich bereue's auch nicht, der Wahrheit die Ehre gegeben zu haben. Mag es Dir zum Troste gereichen, daß Franziska Dir ein schöneres Gedenken widmet, als Du es eigentlich verdienst!“

„Ei, ei!“

Feldbeck schnitt jede Einwendung mit einer entschiedenen Pantomime ab.

„Und wenn Du gekommen bist, Dir in erster Linie von mir die Bestätigung zu holen, daß Dir die Volkstimme, die Franziskas Witwentrauer wie eine erbauliche Legende ins Land hinausgetragen, die Wahrheit meldete, so hättest Du keine Umwege und diplomatische Kniffe anzuwenden brauchen; ich hätte Dir auf eine ehrliche Frage ebenso ehrlich geantwortet. Mein Unglück wird nicht größer, wenn Du darum weißt, und daß Du Deine äußere Lage vollkommen erkennst, das hast Du mir ja angedeutet, indem Du mich versicherst, Du sähest jetzt die Dinge in ihrem natürlichen Lichte und hättest Dich bescheiden gelernt.“

„Allerdings, aber Du scheinst mich mißverstanden zu haben.“

„Wie?“

„Nun, ich will so offen und ehrlich reden, wie Du es wünschst. Ich habe mir natürlich gleich von Anfang gesagt: dieselben Gründe, die dich damals bewogen haben, zum Selbstmorde zu greifen oder, wie's dann gekommen ist, die Welt an deinen Tod glauben zu lassen, dieselben Gründe müßten dich abhalten, in die Heimat zurückzukehren, um da deine alten Rechte in Anspruch zu nehmen, wenn du es mittlerweile nicht gelernt hättest, dich über das Urteil deiner einstigen Genossen hinwegzusetzen.“

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

55

„Fah!“ fuhr Feldbeck auf. „Das hieße also, Du hast Dich so weit bescheiden gelernt, daß Du allensfalls auch unter der Verachtung Deiner Standesgenossen leben könntest?“

„Unter gewissen Bedingungen, ja. Laß mich ausreden! Eine lumpige Gesinnung brauchst Du mir nicht zuzumuten. Ich sprach von einem Wenn...“

In der That lagen die Dinge für mich zunächst so: meine Mutter ist tot, dein Weib ist an einen anderen verheiratet, du selbst bist von allen längst vergessen. Angeht's dieser Veränderung thust du am besten, die Verhältnisse in den neuen Fugen zu belassen, in die sie sich gefunden haben: eine Totenauferstehung mit Erhebung all der Ansprüche, die nach dem Buchstaben des Gesetzes dein Recht wären, würde dich nicht nur vor den Sanktewitzern blamieren, sondern dir auch sonst noch Feinde verschaffen. Siehe also nur einen ins Geheimnis, den Better Emanuel, nimm ihn auf die Seite, um ihm zuzuhören: Erschrick nicht, alter Freund, ich komme nicht, Dir Dein Glück zu stören; ich will bloß, daß Du mir von den reichen Mitteln, die Dir in den Schatz geflossen sind, so viel überlässest, um mir drüben in New-York oder Rio de Janeiro ein sorgenfreies Auskommen zu sichern und beschwinde auf Nummerwiedersehen. So räsonnierte ich bis zu dieser Minute. Nun aber, Freund, liegen die Sachen anders. Das Unglaubliche ist wahr: Franziska liebt mich treu, und inniger als je; sie hat eigentlich nie aufgehört, die Meiner zu sein, hier winkt mir ein Glück, von dem ich nicht zu träumen gewagt hatte. Und das, meinst Du, sollte ich zurücklassen? Mit nichts. Wie ein neuer Blutstrom erfüllt mich jetzt die herrliche Erkenntnis, wo meine Zukunft liegt. Ja, Adolar lebt, Adolar, der Veneidenswerte, dem die hingebende Treue dieses göttlichen Weibes galt, ist wieder aufgestanden und wiederaufgestanden, zu neuem Leben erwacht ist auch die himmelanstreumende Liebe in mir, für

meine holde, süße Franziska, jene Liebe, die in Wahrheit nie in mir erloschen ist, die ich nur von mir selbst verleugnen zu müssen, unter dem sechsährigen Schutt meiner gestürzten Hoffnungen ersticken zu müssen geglaubt habe. Und jetzt, wo ich um solche Güter ringe, jetzt läßt es mich kalt, wie die einstigen Freunde mir begegnen wollen: mögen sie die Köpfe zucken über mich und mir Steine nachwerfen, ich trage mein liebes Weib im Arm und trage sie mit übers Meer! Ich muß das hässliche Urteil der Fremden über mich ergehen lassen und mir die alten Rechte zurückerobern, denn jetzt weiß ich ja, daß meine Franziska ihr Leben vertrauert, daß sie hier zu Grunde gehen muß, wenn ich sie nicht aus der Nacht ihres Unglücks reiße!“

„Die Hölle aber Dich, Räuber!“ schrie ihn Feldbeck an.

„Ich raube sie Dir nicht, denn Du hast sie, nach Deinem eigenen Geständnis, ja niemals befreit. Im übrigen werden wir uns brüderlich verständigen. Du magst der Eigentümer meiner Fabrik bleiben; ich begnüge mich mit...“

„Schweig!“ donnerte Feldbeck und ergriff den Stuhl vor sich, mit einer Miene, die Adolar unwillkürlich zurückweichen ließ.

„Gut, gut, wir können ja ein andermal über die Formalitäten reden, unter denen sich der Umschwung vollziehen soll! Es genügt, daß Du in der Hauptsache die Absichten kennst, auf denen ich beharre.“

„Ja, meinst Du denn, Franziska ertrüge es überhaupt, Dich wiederzusehen?“

„Lächerlicher Einwurf! Es wird ihr glückliches Erwachen nach jahrelanger Nacht sein.“

„Und wenn ich ihr sage, daß Du es warst, der mittelbar ihren Vater getödtet hat?“

„Sie wird's durch mich selbst erfahren müssen, es braucht nicht erst Deines Eibbruches dazu. Und sie wird mir vergeben; was sie bisher für mich empfunden, kann mir wohl die Zuversicht dazu geben. Und meine Liebe wird sie überzeugen. Laß es mich doch versuchen, ob sie mich zurückrufen will! Sieh', hier verpfeiche ich Dir: ich will lei-

nen Schritt zur Aufhebung meiner Totenerklärung vor der Behörde unternehmen, ehe ich nicht Franziska gesprochen habe. Will sie die Verhältnisse der Gegenwart nicht ändern, scheut sie vor dem Staub zurück, den meine Sache aufwirbeln würde, gut, dann soll's bei dem bleiben, was ich mir zurechtgelegt habe, ehe ich von Franziskas treuem Willen wußte! Sie selbst also wird allein die Entscheidung zwischen uns treffen. Bring' sie hierher!“

„Niemand!“ schrie Feldbeck in höchster Verzweiflung.

„Dann zwingst Du mich, sie aufzusuchen, ohne Rücksicht darauf, daß ich auf meinem Wege zu ihr überall erkannt werden würde. Und verstehst Du, was das heißt? Wenn es ruchbar wird, daß ich lebe, dann gehen die Ereignisse ohne unser Zutun ihren Gang. Ich würde gezwungen werden, vor der Behörde meine Identität nachzuweisen, und ist Adolar von Sinowla von Amts wegen wieder in die Reihen der Lebendigen aufgenommen, dann ist Graf Antons Tochter seine Frau, ob wir alle drei es wollen oder nicht, Franziskas zweite Ehe ist einfach ungültig, da nur der Tod die erste lösen konnte. Leuchtet Dir das nicht ein?“

Feldbeck war während dieser gelassenen Ausführungen im Zimmer auf und ab gerannt, die Faust an den Bahnen, die Qual eines Gefolterten im Blick.

„Nein!“ schrie er nochmals aus heiserer Kehle. „Jetzt darfst Du ihr auf keinen Fall vor Augen treten. Es würde sie töten.“

„Die Freude tödtet nicht.“

„Jetzt könnte sie Dich nicht mehr mit Freuden begrüßen. Sie ist durch ein Band an mich gekettet, das stärker ist als Dein älteres Recht. Sie ist Mutter!“

Sinowlas Gesicht verzerrte sich für einen Moment zu einer Maske des Hasses.

„Herr des Himmels! Wenn ich früher gewußt hätte, was ich heute weiß...! Zwei Felsen von meiner Hand an sie und die Festfessel Deiner Hochzeit hätte zur Feier meiner Wiedervereinigung mit meinem Weibe gedient...!“

Wamsärmel.

Doppeltgestrichte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen Arbeitswämpe und Jagdwämpe in doppeltgestrichter von 1.35 an bis zu der feinsten Seidenwolle 7 Mk. Größtes Lager in allen möglichen Vollartikeln. Vorräthig nur in der Strickerei und Wollwaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 1 liegt an der Webergasse und Ellenbogengasse 11.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
(Hotel Taunus) 21 Rheinstraße 21 (gegenüber den Bahnhofen).
Billigste Preise hier am Platze
bei feinsten Ausführungen.
7 Visit 450 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1996

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Fehlsung im Rheingau zu
verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Fehlsung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schöner Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranien-
straße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinstock, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Häusern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Fehlsung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,
Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. nord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Niedererstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Aussicht geräumige Stagen-Villa billig durch
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Stagen-Villa. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Ueberrahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Westrithal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Bor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Dainertweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für Hypotheken
und Restkaufgeher,
Finanzierungen.

Villa, Hallesche der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Villen
mit schönen Gärten, Nero-
thal, Bierstädterstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa
(Schönlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Stagenhaus
mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr.
zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Stagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Stagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinstock,
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Stagenhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Stagenhaus mit Laden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu vertauschen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Reutables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Haus oder Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Santerrain wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bermittler erbeten u. V. J. 238
an Daafenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Reutables Haus
worin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
von
Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,
Entresol, Entresol,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
neue elegante Villa mit 35 Rth.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große
Diagonale, Hofraum, Eiserfabrik unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse
Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Baupläne in allen Lagen billig. Speculations-
Terrain, Biegelien, Gärtnerien, Specereigeschäfte,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Kutscher, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Baupläne, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8½-12 und 3-5 Uhr.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie
Capital gegen Bürgschaft und
Scheinein offeriert unter den coulantesten Bedingungen
C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.
Persönliche Beprehungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367b

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
1892 Director G. Wiegand.

Für Schuhmacher!
Struppenband für Herren per Paar 8 Pfg., für Damen
5 Pfg., Einsohlband, Plüschbänder per Meter 3 Pfg. Sämt-
liche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Rob. Fischer, Lederhandlung, Mauergerasse 12.

Arbeitsruhe 3.80-4.50 Mk.
Herren- u. Damenanzugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37-42,
hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehlen als gut und billig
P. Schneider Schuhmacher,
K. Eßladen, Michelsberg u. Hochstraße.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne d. staatlich garantirten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne M. 500 000, 300 000, 200 000

100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 9. und 10. Januar 1899

Original-Loose incl. Deutscher Reichs-

stempel für Mk. 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, Mk. 2.75,

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich
versende auf Wunsch im Voraus gratis. Wilhelm
Brandes, Braunschweig 12, Madamenweg 173. 5491

Man
verlange

Scherer's

Cognac

Gg. Scherer & Co.

Langen

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank Nachf., Bahnhofstrasse 12,

C. Brodt, Albrechtstrasse 16,

P. Enders, Michelsberg,

D. Fuchs, Saalgasse 2,

V. Groll, Schwalbacherstrasse 79,

J. Hubar, Bleichstrasse 15,

J. C. Keiper, Kirchgasse,

F. Klitz, Rheinstrasse 79,

A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,

Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse,

Oscar Siebert, Tannusstrasse. 0631

Ringäpfel
auf Holz getrocknet, zinkfrei nach deutscher Analyse,
prima neue Waare per Pfund 50 Pfg.,
bei 10 Pfund 49 Pfg.

Pflaumen von 20 Pfg. an per Pfund

Aprikosen per Pfund 60 Pfg.

Ital. Bräunellen per Pfund 70 Pfg.

Beigen per Pfund 35 Pfg.

Emil Zorn, Friedrichstraße 45.

Consumhalle, Zahnstraße 2.

empfehlen

Zweitschen-Latwerge per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.35.

Feinste Fruchtmarmlade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pf.-Eimer M. 2.45.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.00.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfund-Kochtopf M. 2.70.

Sogen. Honig per Pfd. 50 Pfg.

Alle Verpackungen in Kochtopf, Salz- und Wehlkäse.

Vorathstopf in großer Auswahl. — Käse.

Echter Emmentaler Schweizerkäse bei 2 Pfd. 90 Pfg.

Edamer Ia. rothkräftig per Pfd. 80 Pfg., bei 10 Pfd. 72 Pfg.

Ia. Frühkäse per St. 9 Pfg., 10 St. 80 Pfg.

Sauerbrant, selbst eingemacht per Pfd. 8 Pfg.

Arbeitsruhe 3.80-4.50 Mk.
Herren- u. Damenanzugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37-42,
hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehlen als gut und billig
P. Schneider Schuhmacher,
K. Eßladen, Michelsberg u. Hochstraße.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.